

Notenbuch
der Lina Cäsmann
ca. 1850

Die Mühle. 1

Ich weiß nun Mühle im Spiel, nun
Pfeil so brennend prunne. Von; seine Flügel schwebend
weihn, so wird nun so weuß und so weuß
wird nun so weuß und so weuß.

Das Notenbuch ist vermutlich von Caroline Cäsman um 1850 verfasst worden.

In dem Notenbuch sind 65 Musikstücke, meist für Gesang und Gitarre, aufgezeichnet.

Der Text ist in Kurrentschrift geschrieben.

Es sind weder Komponisten noch Textautoren angeführt. Es wurde aber versucht, zumindest ansatzweise die Herkunft zu ermitteln. Es zeigte sich daß die Stücke überwiegend zwischen 1800 und 1850 entstanden sind.

Die Familie Cäsman war in Buchdruck, Buchbinderei, Buchhandel tätig und verkaufte auch Gebetsbücher und Devotionalien auf Kirchtagen. Die Brüder Cäsman hatten in Linz, Wels, Ried im Innkreis und Gmunden Geschäfte.

Caroline Cäsman, geb. Knipp wurde 1834 in Wels geboren, heiratete 1861 und starb 1887. „liebte zu singen und Gitarre zu spielen“ Laut Familientradition.

Ihre Tochter, die ebenso Caroline Cäsman hieß, wurde 1874 in Wels geboren, arbeitete in Wels, Linz und vermutlich auch in Ried im Innkreis in den Buchhandlungen der Familie. Sie heiratete 1898 den Lebzelter Ernst Urbann aus Wels. Sie starb 1955.

Über ihre Tochter Karoline Schönmayr, geb. Urbann gelangte das Notenbuch in meinem Besitz.

Die Angaben über meiner Person: geb. 1942 in Wels, lebe derzeit (2024) in Garsten bei Steyr.

Ich habe die Originalseiten mittels Scanner digitalisiert, die Texte aus der Kurrentschrift transkribiert und die Musikstücke mit dem Notenschreibprogramm MuseScore aufbereitet. Davon habe ich eine moderne Kopie im pdf Format generiert. Mit synthetischen Stimmen wurden Audiodateien erzeugt.

Ich habe die Unterlagen ins internet gestellt

(link <https://www.schoenmayr.net/notenbuch/index.html>).

Des weiteren werde ich meine Unterlagen dem Ö Volksliedwerk zur Verfügung stellen.

Gotthard Schönmayr

Klosterstr. 13

4451 Garsten

Österreich

e mail: gotthard@schoenmayr.net

	Seite
Nr. 1 Die Mühle [Ich weiß eine Mühle im Tale]	5
Nr. 2 Das Vater Unser [Vater, den uns Jesus offenbarte]	6
Nr. 3 Das Schneeglöcklein [Ich grüße dich mein Blümelein]	7
Nr. 4 Dein Gedenk ich [Dein gedenk ich, sinkt die Abendröte]	8
Nr. 5 Der Lumpenmann [Ich bin der Lumpenmann]	10
Nr. 6 Das Mädchen aus der Fremde [In einem Tal bei armen Hirten]	11
Nr. 7 Der Zufall [Gestern sah ich in der Ferne]	13
Nr. 8 Polka [Polka in A Dur]	14
Nr. 9 Marsch [Marsch in A Dur]	15
Nr. 10 Der junge Italiener [Wie ich war noch ein junger Ragazza]	16
Nr. 11 Der Jäger [A Dirndl geht ums Holz in Wald]	17
Nr. 12 Das Jägerhaus [Hier in dem nahen Walde]	19
Nr. 13 Polka [Polka in A Dur]	22
Nr. 14 Die Wanderschaft [Von der Wanderschaft der Bursch]	24
Nr. 15 Das Wiedersehen [Ich hab schon drei Sommer]	26
Nr. 16 Die Sehnsucht nach dem Schweizerlande [Herz mein Herz, warum so traurig]	28
Nr. 17 Die Gans mit einem Fuß [Es is amal a Köchin gwest]	29
Nr. 18 Der Schneider und sein Sohn [Sohn, hier hast du meine Schere]	30
Nr. 19 Bertrands Abschied [Leb wohl, du teures Land]	32
Nr. 20 Volkshymne [Kaiserlied]	34
Nr. 21 Steyrer [Steyrer in A Dur]	35
Nr. 22 Die Zeit [Die Welt ist zur Freude gemacht]	36
Nr. 23 Ländler [Ländler in A Dur]	37
Nr. 24 Der Bettler [Habt Erbarmen]	38
Nr. 25 Galopp [Galopp in C Dur]	39
Nr. 26 Der Abschied [So leb denn wohl, du stilles Haus]	40
Nr. 27 Agathe [Wenn die Schwalben heimwärts ziehn]	42
Nr. 28 Der Dickschädel [Beim Nachbarn Hans hab ich a Schuld]	44
Nr. 29 Arie [Selig sind, die reines Herzens sind]	45
Nr. 30 Aus dem Menschenfeind [Ach die Welt ist gar so freundlich]	46
Nr. 31 Der Einsiedler [Mich giftn die Leut an]	48
Nr. 32 Walzer [Walzer in A Dur]	50
Nr. 33 Neujahrswunsch [Reich für mich durch ihre Güte]	51
Nr. 34 Polka [Polka in C Dur]	53
Nr. 35 Heimweh eines Obersteirers [Wo i geh und steh]	54
Nr. 36 Der Morgen im Gebirge [Sieh, der Himmel strahlet]	55
Nr. 37 Das Fischermädchen [Das Fischermädchen harret am Ufer]	56

Nr. 38 Pola [Polka in A Dur]	57
Nr. 39 Tanz [Tanz in ¾ Takt A Dur]	58
Nr. 40 Amalienpolka [Wenn der Mut in der Brust]	59
Nr. 41 Zigarren und Menschen [Die Zigarren und die Menschen]	61
Nr. 42 Die Sehnsucht [Wenn der Frühling kommt]	62
Nr. 43 Polka [Polka in C Dur]	63
Nr. 44 Polka [Polka in G Dur]	64
Nr. 45 Die Blume [Jüngst gewiegt in süße Träume]	65
Nr. 46 Das Blümchen [Dich lieb ich, kleines Blümelein]	67
Nr. 47 Abendtraum [Das Mondlicht schläft am Hügel]	68
Nr. 48 Abschied [Leb wohl, geliebtes Wesen]	69
Nr. 49 Das Grüberl in der Koi [Mein Dirndl hat ein Kinn]	71
Nr. 50 Des Lebens Wagen [Das Leben gleicht einem Wagen]	72
Nr. 51 Das Alphorn [Aud der Alpe tönt das Horn]	74
Nr. 52 Der Jüngling am Bache [An der Quelle saß der Knabe]	76
Nr. 53 Walzer von Abt [Walzer von Abt in G Dur]	78
Nr. 54 Nationalmarsch [Marsch in D Dur]	80
Nr. 55 Abschied [Morgen müssen wir verreisen]	82
Nr. 56 Donauwalzer [Walzer in C – nicht von J. Strauss]	84
Nr. 57 Das Fischermädchen [Wenn Fische sich spiegeln im goldenen Quell]	86
Nr. 58 An den Abendstern [Sei begrüßt in deiner Schöne]	87
Nr. 59 Die Kraft des Gebetes [Wenn ich gefaltet meine Hände]	89
Nr. 60 Das Erkennen [Ein Wanderbursch mit dem Stab in der Hand]	90
Nr. 61 Sehnsucht nach Jenseits [Kennst du das Land, wo Ruh und Frieden weilt]	95
Nr. 62 Klage eines Ehemans [Mein Weib hol der Kuckuck – der Teufel]	96
Nr. 63 Duett [Wir wandeln beseligt durch Feld und Flur]	97
Nr. 64 Die Kapelle [Was schimmert dort auf dem Berge so schön]	100
Nr. 65 Geschwisterliebe [Wie fein und lieblich, wenn unter Brüdern]	101

Nr. 1 Die Mühle

aus Notenbuch Lina Cäsman ca. 1850

Komponist F. C. Füchs 1844, Text NN

$\text{♩} = 80$

Sopran

Gitarre

Ich weiß ei-ne Müh-le - im - Tha - le, am Schil-fe be-wach-sen - nen

4

S.

Git.

See; schau Müh - le schau Thal ich von wei - ten, so wird mir so wohl und so

8

S.

Git.

weh wird mir so wohl und so weh.



No 2 Ich weiß eine Mühle im Thale,
und höre ihr Klappern so gern,
Und wo ich auch gehe und weile,
da höre ich ihr Klappern von Fern.
da höre ich ihr Klappern von Fern

No 3 Ich weiß eine Mühle im Thale,
und ewig ja weiß sie mein Herz;
Der Mühlerin liebliche Klagen,
sie machen nur lieblichen Schmerz.
sie machen nur lieblichen Schmerz.

No 4 Ich weiß eine Mühle im Thale,
ein Mädchen ja wohnt darin;
Und wo ich auch gehe und weile,
das Mädchen ligt stets mir im Sin.
das Mädchen ligt stets mir im Sin.

Nr. 2 Das Vater Unser

aus Notenbuch Lina Cäsman ca. 1850

Komponist NN, Text Ignaz Demeter 1828

$\text{♩} = 60$

Sopran



Va-ter den uns Je-sus of-fen - bahr-te den mein Geist mit ho-her An-dacht

Gitarre

Nr. 3 Das Schneeglöcklein

aus Notenbuch Lina Cäsman ca. 1850

Komponist NN, Text J.M. Braun 1843

$\text{♩} = 60$

Sopran

Ich grü - ße dich mein Blüm - e - lein in dei - nem wei - ßen Kleid du

Gitarre

9

S.

bist so hübsch so zart und feingleichst ein - ner hol - den Maid Du bist so

Git.

18

S.

hübsch so zart und fein gleichst ei - ner hol - den Maid.

Git.

No 2 Zerronnen ist kaum Schnee und Eis,
Auf Wiesen Wald und Flur,
/: So blüht du schon in zartem Weiß
Begrüßest die Natur. :/

No 4 Blüh fröhlich fort mein Blümelein,
Die Zeit eilt schnell dahin;
/: Dann grünert erst der liebe Mai
Bist du aus allen Sin. :/

No 3 Du kündigst mit leisem Hauch
Des Frühlings erste Spur.
/: Im zarten Weis der neuen Braut
Auf lieber deutscher Flur. :/

No 5 Es geht dir, wie's uns allen geht,
Eins treibt das Andre fort;
/: Wir Alle werden einst verweht,
Doch Jenseits blühen wir fort. :/

Nr. 4 Dein gedenk ich

aus Notenbuch Lina Cäsman ca. 1850

Komponist NN, Text Jakob Sattig 1810

♩ = 60

Sopran

Dein-Ge-denk ich, sinkt die A-bend-röth-the, Dein-ge-denk ich weht die lau-e

Gitarre

Detailed description: This system contains the first three measures of the piece. The Soprano part is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The melody begins with a quarter note G4, followed by eighth notes A4-B4, a quarter note C5, and a quarter rest. The guitar accompaniment is in treble clef with a key signature of one sharp and common time. It starts with a quarter rest, followed by a series of eighth-note chords: G4-B4, A4-B4, C5, and D5.

4

S.

Na - cht; Dein - ge - denk ich tönt oft mei-ne Flö - tte, wenn-die

Git.

Detailed description: This system contains measures 4 through 6. The Soprano part continues with a quarter note D5, followed by eighth notes E5-F5, a quarter note G5, and a quarter rest. The guitar accompaniment continues with eighth-note chords: E5-G5, F5-A5, G5-B5, and A5-C6.

7

S.

Schwer - muth - ein-sam-mit-mir wacht, Dein - ge - denk ich tönt oft mei-ne

Git.

Detailed description: This system contains measures 7 through 9. The Soprano part features triplet eighth notes: G5-A5-B5, A5-B5-C6, and B5-A5-G5. The guitar accompaniment continues with eighth-note chords: B5-C6, A5-B5, G5-A5, and F5-G5.

10

S.

Flö - tte, wenn-die Schwer - muth - ein-sam mit mir - wacht.

Git.

Detailed description: This system contains the final three measures (10-12). The Soprano part has triplet eighth notes: G5-A5-B5, A5-B5-C6, and B5-A5-G5, followed by a quarter rest. The guitar accompaniment continues with eighth-note chords: B5-C6, A5-B5, G5-A5, and F5-G5, ending with a quarter rest.

No 2 Dein gedenk ich, wenn im Weltgetümmel,
mir im Innern oft so bange wird;
/:Wen mit mir bey nächtlich heiterm Himmel
Stille Sehnsucht durch die Fluren irrt.:/

No 4 Dein gedenk ich wenn mit finstern Blicke,
Drohend mein Geschick oft vor mit steht;
Und so fern von Ruh und wahrem Glücke
Traurig jeder Tag vorüber geht.

No 6 Führt mein Pfad am Kirchhof mich vorüber
Wo mich Grabes Lüfte bang umwehn;
Dann gedenk ich dein und denk hinüber
In das Land wo wir uns Wiedersehn.

No 3 Dein gedenk ich in des Tempels Hallen,
wo mein Geyst still betend sich erhebt.
/:Und die Ewigkeit mit ihren Strahlen
Wie die Morgen Sonne mich umschwebt:/

No 5 Dein gedenk ich immer dan so gerne,
Wen mein Auge sich mit Thränen fült
Den gleich einen Stern in weiter Ferne,
Sieht mein sehnsuchtsvoller Blick dein Bild.

No 7 Besser werden wir uns kennen lernen
Dort wo äußerer Glanz und Trug entflieht;
Deine Liebe wohnt nur bey den Sternen,
Dein gedenk ich dort wo Sie nur blüht.

Nr. 5 Der Lumpenmann

aus Notenbuch Lina Cäsmann ca. 1850

Komponist NN, Text Carl Seidenstricker 1840

$\text{♩} = 60$

Sopran

Gitarre

Ich bin der Lum-pen-mann, das sieht man mir wohl an; Ich kauf die Lum-pen

6

S.

Git.

ein die Men-ge nach der düne - nach der - Län-ge - wand-re stets von Haus zu Haus, aus

11

S.

Git.

vol-lem Hal-se ruf-ich aus: Lum - pen! Lum - pen.

No 2 Die Leute sagten mir,
in vielen Häusern hier,
da gäb es Lumpen fein wie Seide,
dient wohl manchem noch zum Kleide
solche Lumpen Zentner schwer,
such ich und kome drum hieher.
Lumpen! Lumpen!

No 3 Jüngst denkt wie wunderbar,
die Zecher hört ich gar
Sie must mein Gewerb nicht kennen,
by den Glase Lump sich nennen,
In manchen zu videllen Haus,
wird es vielleicht noch Ernst daraus;
Lumpen! Lumpen

No 4 Ich seh die ganze Welt,
mit Lumpen wohl bestellt,
Drum soll es mir gewiß nicht fehlen,
nur die besten auszuwählen.
Doch zu klein ist ja mein Sack
und allzuschwer wird mir der Pack;
Lumpen! Lumpen!

No 5 Ihr alle danket mir,
bedenkt nur, das Papier
Wie wäre sagt so mancher Statten
ohne mein Geschäft zu rathen,
Ehre drum in jedem Land,
sey meinen niedern Lumpenstand
Lumpen! Lumpen!

No 6 Wärs bliebe ich zu Haus,
nicht mit den Schreiben aus
Wo blieben alle Folianten,
Billet, Der mit goldnen Kanten.
Mit den Wechseln wärs vorbei,
auch mit Faktor- und Druckerei.
Lumpen! Lumpen!

Nr. 6 Das Mädchen aus der Fremde

aus Notenbuch Lina Cäsman ca. 1850

Komponist NN, Text F. Schiller 1797

$\text{♩} = 60$

Sopran

In ei - nem Thal bei ar - men Hir - ten, er - scheint mit je - dem jun - gen

Gitarre

4

S.

Jahr; so - bald die er - sten Ler - chen schwir - ten, ein

Git.

7

S.

Mäd - chen schön und wun - der - bar; Sie war nicht in dem Thal ge - bo - ren, man

Git.

11

S.

wus - te nicht wo - her Sie kam, doch schnell war ih - re Spur ver - lo - ren, so -

Git.

15

S.

bald das Mäd - chen Ab - schied nahm, so - bald das Mäd - chen Ab - schied -

Git.

18

S.

nahm.

Git.

8

No 2 Beseligend war ihre Nähe,
 Und alle Herzen wurden wach,
 Doch eine Würde, eine Höhe
 entfernte die Vertraulichkeit,
 Sie brachte Blumen mit und Früchte,
 gereift von einer andern Flur,
 In einem andern Sonnen Lichte,
 in einer glücklichen Natur
 In einer glücklichen Natur.

No 3 Sie teilte Jedem eine Gabe,
 dem Früchte, jenem Blumen aus;
 Der Jüngling und der Greis am Stabe,
 Ein jeder ging beschenkt nach Haus.
 Willkommen waren alle Gäste,
 Doch nahte sich ein liebend Paar,
 Dem reichte sie der Gaben Beste,
 der Blumen allerschönste dar
 Der Blumen allerschönste dar.

Nr. 7 Der Zufall

aus Notenbuch Lina Cäsman ca 1850

Melodie und Text NN 1830

$\text{♩} = 60$

Sopran

Gitarre

4

S.

Git.

8

S.

Git.

Ges-tern sah ich in - der Fer-ne, dich bey ein - nem jun-gen
Herrn; sag wo - her doch kennst du ihn? Blos der Zu - fall-führt mich-
hin, blos der Zu - fall führt mich hin.

No 2 In der Kirche stand er heut,
hinter dir die längste Zeit;
Sah dich oftmahls zärtlich an,
blos der Zufall hats gethan.

No 3 Und wan Jemand von ihm spricht
Röthet sich dein Augenlicht
Tochter das ist wunderbarlich
Blos der Zufal rötet mich:/

No 4 Und wen er am Fenster steht,
Oder auch vorüber geht,
O wie bist du da so froh,
Blos der Zufal stimt mich so:/

No 5 Warum suchst du stets allein,
Mit den jungen Herrn zu sein,
Kind das hätt ich nicht gehofft,
Blos durch Zufal fügt sichs oft.

No 6 Nur der Zufal, liebes Kind,
bindet manches oft geschwind;
Trügt oft Mädchen wunderbarlich
Vor dem Zufall hüte dich:/

No 7 Wahr ists was die Mutter spricht
Unbedingt, ich glaubs gewiß,
Denn der Zufal macht oft viel
Macht oft manches böse Spiel:/

Nr. 8 Polka

aus Notenbuch Lina Cäsman ca. 1850

Komponist NN

Gitarre 1

Gitarre 2

$\text{♩} = 60$

7

Git. 1

Git. 2

13

Git. 1

Git. 2

20

Git. 1

Git. 2

Nr. 9 Marsch

aus Notenbuch Lina Cäsman ca. 1850

Komponist NN

♩ = 72

Musical notation for measures 1-8. The piece is in 2/4 time with a key signature of two sharps (D major). The notation features a treble clef, a common time signature of 8, and a series of chords and eighth notes.

9

Musical notation for measures 9-16. The notation continues with chords and eighth notes. A correction is noted at the end of the system: "korrigiert auf D-Dur".

17

Musical notation for measures 17-24. The notation continues with chords and eighth notes.

25

Musical notation for measures 25-32. The notation continues with chords and eighth notes.

wieder A-Dur

33

Musical notation for measures 33-41. The key signature changes to one sharp (A major). The notation continues with chords and eighth notes.

42

Musical notation for measures 42-48. The notation continues with chords and eighth notes, ending with a double bar line.

Nr. 10 Der junge Italiener

Text, Komponist NN

aus Notenbuch Lina Cäsman ca 1850

$\text{♩} = 60$

Sopran

Wie ik war nok ein jun-ger Ra - ga - za, da malt iks mit schö-ner Ma -

Gitarre

4

S.

nie-ra ums Pe - nel - lo tra - la - la - la le - na, war ger - ne beym tra - la - la

Git.

8

S.

la; mein Haus schön als wie ein Mer - cat - ta da gabs Leu - te di not - te dedi -

Git.

12

S.

se - ra ed io sem - pre tra - la - la - la le - na, war ger - ne beym tra - la - la -

Git.

16

S.

la.

Git.

No 2 Einmahl nacks ging ich aus der Taedro,
Da begegnet mir die bella Lisetta;
Ik sprak gleik von Tralalala lena
Leoaleoa tralalalala.
Was will Er sprak Sie mio Signore.
Er mir Sik gewiß alla Siera
Ik bin nik von tralala lena
Da sotersi tralalala

No 3 Ak Lisetta gewiß mia cara
Ist Sie gar zu Super ba et altiera
Ik mak nik tralalala lena,
da puter sie tralalalala.
Aber denk Sie mein Schatz mia carina,
Sie immer so spröd und Fiera
Sprik Sie immer tralalala lena
Chevi facia tralalala

No 4 Und nun wird sie gleik weik und genädig
Sik mik an in der schönasten Maniera
Eija Sak Sie tralalala lena
Se volva tralalalala
Ik zu winden mir dieser Ventura
ik führte sie heim come era
Da po cena tralalal lena
Tolci sempre tralalala

Nr. 11 Der Jäger

aus Notenbuch Lina Cäsman ca. 1850

Komponist NN, Text A.v Klesheim 1846

$\text{♩} = 60$

Sopran

No 2 Ich bitt Dich sagt der Bue, laß gehen,
das Astl zamlegen;
I möchte so gern mit Dir diskuriern
Und Dir in Äugerl segn,
Geh laß mi aus, sagts Dirndl drauf,
I hab ja blaue Augn
/:Und DJäger derfn, wir ihs woas
Ja nur ins Grüne schau:/

No 3 Nät wahr is sagt der Jäger Bue
Mein liebes Dirndl schau;
Wir ich Vögerl aba schieß is a
Da Himmel recht schön blau
Drum laß mich Du in Äugerl sehn
So muß i glücklich wern
I hätt im Himmel auf der Welt,
Mit deine schönsten Stern

Nr. 12 Das Jägerhaus

aus Notenbuch Lina Cäsman ca. 1850

Musik und Text NN

$\text{♩} = 60$

Sopran

Hier in dem na - hen Wal - de, da -

Gitarre

3

S.

stand ein net - tes Haus; da ging des Jä - gers

Git.

6

S.

Toch - ter die Fel - der - ein und aus; und

Git.

9

S.

kam Siedann ge - gang - gen, war ich ge-wiß nicht

Git.

12

S. fern; ich grüß - te Sie sehr freun - lich Sie

Git. 6 6 6

15

S. dank - te mir so - gern; der Jä-ger ist ge-gan-gen, weit

Git. 6 6

18

S. aus der Ge-gend fort, das Haus ist ab-ge-ris-sen, und leer ist nunder Ort, ein

Git.

21

S. Bäum - lein will ich pflē - gen, auf der ver-wais - ten

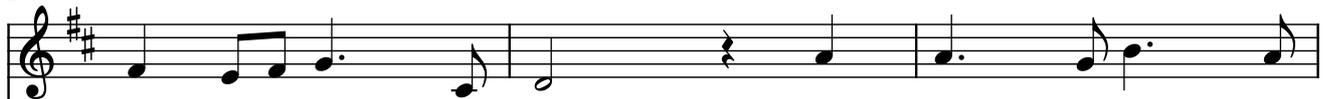
Git. 6 6 6

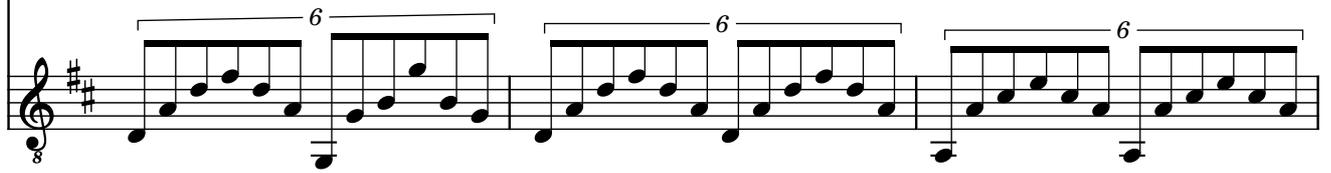
24

S. Flur; lieb Bäum - lein blü - he kräf - tig und

Git. 6 6 6

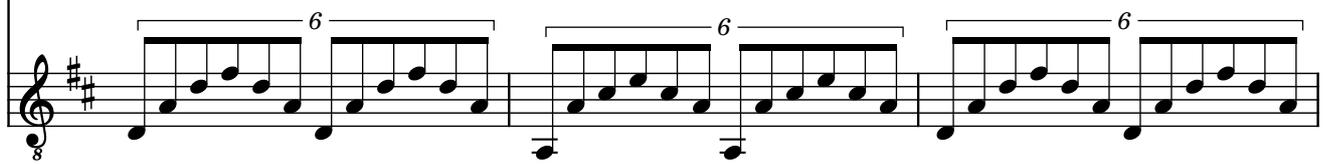
27

S.  blei - be nur ge - sund; ich will in dei - nem

Git.  6 6 6

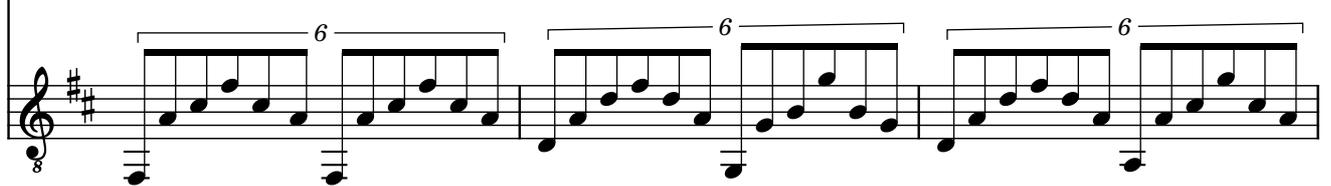
30

S.  Schat - ten als Gruß noch ru - hen aus; will

Git.  6 6 6

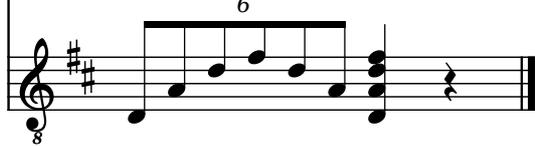
33

S.  von dem Mäd - chen träu - men und von des Jä - gers -

Git.  6 6 6

36

S.  Haus.

Git.  6

Nr. 13 Polka

aus Notenbuch Lina Cäsman ca. 1850

Komponist NN

$\text{♩} = 60$

Gitarre 1

Gitarre 2

4

Git. 1

Git. 2

7

Git. 1

Git. 2

korr. auf
D-Dur

10

Git. 1

Git. 2

13

Git. 1

Git. 2

16 wieder A-Dur

Git. 1

Git. 2

19

Git. 1

Git. 2

22

Git. 1

Git. 2

Nr. 14 Die Wanderschaft

aus Notenbuch Lina Cäsman ca. 1850

Komponist NN, Text Anton v. Klesheim 1850

$\text{♩} = 60$

Sopran

Von der Wan - der - schaft der Bur geht sein Dör - fl freund-li zua

Gitarre

5

S.

und sein er - ster Gang is gwi - iß wo sein Dirn-dl zfin-den is;

Git.

9

S.

und Er schaut aufs Fen-sterl hi - nauf, a-bers Dirn-dl macht nöt auf,

Git.

13

S.

Da schaut er beym Fen-sterl hi - nein, wo muß wohl mein Dirn-dl sein; -

Git.

17

S.

Da schau er beym Fen-sterl hi - nein, wo muß wohl mein Dirn - dl sein.

Git.

No 2 Und wir Ers dahoam nôt findt,
Woant das Bürscherl wie a Kind;
Fragt die Tana Bam in Wald
Um sein Dirndl ihrn Aufenthalt
A die Blümerl bitt er schön
Daß Ihm suacha helfen gehn
/:Und die Blümerl gehen mit,
Abers Dirndl findens nôt.:/

No 3 Da wird's Nacht der Mondenschein
Scheint ins Dörfel Friedhof hnein;
Und er sieht beim Mondenschein Glanz
Auf an Grab an frischen Kranz,
Zwischn Rosn und RosMarin
Steht der Nahm vom Dirndl drin
/:Jetzt erst woas das Bürscherl gwiß
Wo sein Dirndl zfinden is. :/

Nr. 15 Das Wiedersehen

aus Notenbuch Lina Cäsman ca. 1850

Komponist und Text NN 1846

$\text{♩} = 72$

Sopran

I habschondrei Som-mer mirs hoam gehn vor - gno - ma, i habschondrei

Gitarre

6

S.

Som - ma mein Dirn - dl - nö - t gsehn; auf mich warts noch im - mer Sie moant i komm

Git.

12

S.

nim - mer, auf mich warts noch im - mer wie wird ihr ge - schehn; Die

Git.

17

S.

Nacht sink schon a - ba ma sicht gar nichts mehr - heut muß ichs hoam - such - en, wans

Git.

23

S.

noch so - weit wär, heut muß is hoam - such - en wans noch - so - weit - wär

Git.

No 2 Im Tanawald hinten,
da wir ihs scho finden,
In Tannawald hinten
da is Sie dahoam;
kohlfinster is freilich,
im Wald hint abscheuli
kohlfinster is freilig,
das machan die Bam;
ich siech schob von weitem,
den Mondschein aufgehn,
/:Die Sterndal am Himmel,
die leuchten so schön:/

No 4 Was wir i dir bringa,
a Ringerl ans Fingerl
Was wir i dir bringa,
a rosenfarbs Band;
I will dich erlösen,
weil treu bist mir gwesen
I will dich erlösen,
von ledigen Stand;
Jetzt gibs ma a Schmatzerl,
vor Lieb und vor Freud.
Und bis ind 3 Wochen,
halt i mei Hochzeit.

No 3 Itzn bin i gleich gloff'n,
den's Fensterl war offen,
Itzn bin i gleich glofn,
und sag da zu ihr;
Gott grüß die mein Dirndl
heut kum i zu dir
Gott grüß di mein Engel
kom außa zu mir
I trau ma nöt außa
so spätt in der Nacht,
/:Drum sag ma liebs Büberl
was hast ma mit bracht:/

Nr. 16 Die Sehnsucht nach dem Schweizerland

aus Notenbuch Lina Cäsman ca. 1850

Komponist Friedrich Glück, Text Rudolf Wyss 1813

$\text{♩} = 60$

Sopran



Herz mein Herz wa-ru-m so - trau - rig, und was soll - das - Ach - und -

Gitarre



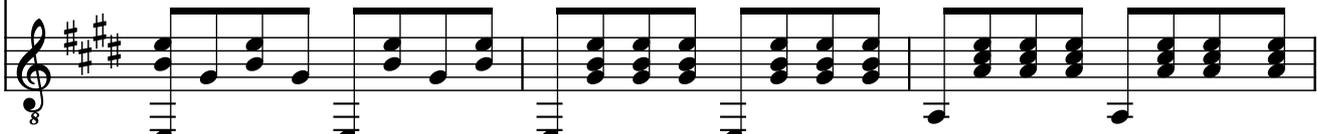
4

S.



Weh, s'ist so schön - in - fren - den - Lan - de, Herz mein

Git.



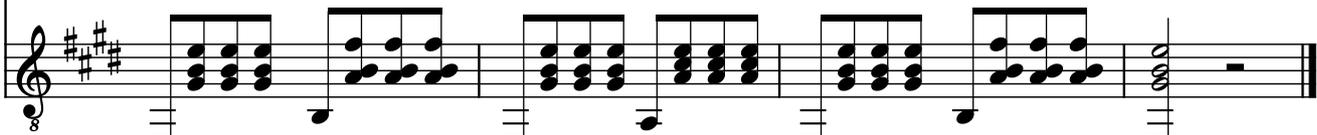
7

S.



Herz was fehlt dir - mehr Herz-mein-Herz was fehl dir - mehr.

Git.



No 2 Was mir fehlt es fehlt mir alles,
bin so gar verloren hier
Ist's auch schön im fremden Lande
dennoch wird's zur Heimat nie
dennoch wird's zur Heimat nie

No 3 In die Heimat möcht ich wieder,
aber bald recht bald mein Lieber,
Bald möchte ich zum Vater zur Mutter,
möchte zu Berg und Tal undWald
möchte zu Berg und Tal undWald.

No 4 Möchte die Felsen wieder sehen,
wenn der Hirt zu Berge treibt
Wen die flinken Gems'chen springen
und kein Jäger ruhig bleibt
und kein Jäger ruhig bleibt.

No 5 Möcht die Glocken wieder hören,
in dem schönen Schweitzertal
wenn die Rinder freudig springen,
und kein Lam im Thale bleibt
und kein Lam im Thale bleibt.

No 6 Herz mein Herz, in Gottes Nahmen,
Will es Gott so kann er helfen,
Daß wir bald zu hause sein
Daß wir bald zu hause sein.

Nr. 17 Die Gans mit einen Fuß

aus Notenbuch Lina Cäsman ca. 1850

Komponist, Text NN

$\text{♩} = 48$

Sopran

Nr. 18 Der Schneider und sein Sohn

aus Notenbuch Lina Cäsman ca. 1850

Komponist Conradin Kreutzer 1774, Text NN

$\text{♩} = 60$

Sopran

Gitarre

4

S.

Gitarre

8

S.

Gitarre

12

S.

Gitarre

No 2 Mein Kopf mit Gaißbock weißem Haar,
Regirt die Scheer schon fünfzig Jahr
/:Hats Ruhm und Ehre mir gebracht,
zum Schneider Meister mich gemacht: /

No 4 Drum führ die Scheere meisterlich
Wenigst beym zuschneidn nicht auf dich,
Dan kanst du manche halbe Elln,
Manchmal eine ganze stehln

No 6 Alt, mein Sohn , bin ich und schwach,
drum treibe s'Handwerk treu mir nach;
Und kommst du aus der Fremd zurück,
so erwartet dich dein Glück

No 8 Zwar der Trennung Schmerz ist groß;
doch es ist so Handwerksbrauch
Verreist muß jeder Schneider sein,
und in acht Tag triffst wieder ein

No 10 Er wuchs die Zeit erstaunlich groß,
u jetzt erschien er gar zu Roß
Der Alte sah von Fern ihn schon,
ach Gott rief Er, das ist mein Sohn,

No 12 Vater siehst mir das nicht an,
die Fremde macht mich zum Man
Zwar kenn ich die Länder nicht
die dein Mund so löblich spricht

No 13 [14] Du hast Verdienste in der That,
drum nütze du statt mir den Staab;
Nim die Lehre von mir mit,
denk auf mich bei jedem Schnitt;

No 15 [16] Rechne auch brav Zugehör ein
alle Fleck gehören dein,
hier die Nähdrin deiner werth,
say zum Weibe dein bescheert.

No 3 Bey manchen Tuch von großem Werth
hat sie studieren mir gelehrt;
Biß für mich ein kleines Stück
zu einer Jacke blieb zurück :/

No 5 Mach dich unsern Ahnen werth
die noch die Schneiderzunft verehrt;
/: Und daß Sie Deiner sich nicht schämt,
so reiß mein Sohn noch in die Fremd

No 7 Acht Tage ist kein lange Zeit,
und kommst du wieder, welche Freud
Es harret dein im Heimatsland,
segnend deines Vaters Hand :/

No 9 Es stieg die Sonne sieben Tag empor,
als der Schneider sich verlor
am achten Tag o welches Glück,
komm mein Schneider schon zurück.

No 11 Doch eh ich dich begrüße, sprich
ehrte man im Ausland dich
Warst in England und Paris
auch in Rußland woh gewiß

No 13 Warst wos willst, mein Sohn tritt her
nim den Ellstab und die Scheer
Steck zum Maß papier dir ein
denn Morgen sollst du Meister sein,

No 14 [15] Nütze die Gelegenheit,
schneide keinen Frack zu weit;
zum Rock begehrt fein sieben Ellen,
dan kanst gewiss dir a halbe stehlen

Nr. 19 Bertrands Abschied

aus Notenbuch Lina Cäsman ca. 1850

Komponist Friedrich Glück 1830, Text NN

$\text{♩} = 60$

Sopran

Leb wohl du teu - res Land das mich ge - bo - ren, die Eh - re

Gitarre

3

S.

ruft mich wie - der fern von hier und auch die sü - ße Hoff - nung ist ver -

Git.

6

S.

lo - ren, die ich ge - hegt zu ru - hen einst in Dir; der Held des

Git.

9

S.

Na - me füllt die wei - te Er - de, hat mich mit Freund - schaft - s - gü - te ü - ber -

Git.

12

S.

häuft; ich war im Ruhm und Glück stets sein Ge - fähr - te, ich will es

Git.

15

S. nun im Un-glück auch ihm sein, ich war im Ruhm und Glück stets sein Ge-

Git.

18

S. fähr - te, ich will es nun im Un-glück auch ihm sein.

Git.

No 2 Wie viele sonten sich in seinem Blicke,
 und dankten seiner Güte Ehr und Glück,
 Doch kaum verfolge ihm des Schicksals Tücke
 So zogen Sie ganz treulos sich zurück
 Doch mich schreckt nicht die Wechsel dieser Erde
 Ich bleib ihm treu und will mich ganz. ihm weihn
 /:Ich war in Ruhm und Glück...

No 3 Ein nackter Fels fern von Europas Küste
 War zum Gefängnis ewig ihm bestimmt,
 Nicht Freundes Trost dringt je in diese Wüste
 Kein Wesen ist das Teil am Schmerz hier nimmt
 Doch wenn ich Tröster meinem Kaiser werde,
 So wird mein Schicksal dennoch selig sein
 /:Ich war in Ruhm und Glück ...

No 4 Ist schon die Siegesbahn ihm gleich verschlossen
 Winkt ihm kein Lorbeer mehr und keine Kron,
 Hat ihn die Welt aus ihrem Schoß gestoßen,
 Wird dieser Fels sein Grabmahl statt sein Thron
 Vergebens ruft die Welt mich dann zurücke
 Ich will nur ihm die Herzens Triebe weihen,

Nr. 20 Volks-Hymne

aus Notenbuch Lina Cäsman ca. 1850

Komponist Josef Haydn 1797, Text L. Haschka

♩ = 60



10



20



28



37



Nr. 21 Steyrer

aus Notenbuch Lina Cäsman ca. 1850

Komponist NN

Gitarre 1

Gitarre 2

$\text{♩} = 72$

6

Git. 1

Git. 2

11

Git. 1

Git. 2

16

Git. 1

Git. 2

21

Git. 1

Git. 2

Nr. 23 Ländler

aus Notenbuch Lina Cäsman ca. 1850

Komponist NN

♩ = 60

1

6

12

18

24

30

8

8

8

8

8

8

Nr. 24 Der Bettler

aus Notenbuch Lina Cäsman ca. 1850

Komponist Schubart, Text Samans 1838

$\text{♩} = 60$

Sopran

Habt Er-bar-men, ha-bt Er-bar-men, seht mein E-lend mei-ne No-th;

Gitarre

5

S.

gibt mit-lei - dig doch mir Ar-men ei - nen Pfen-nig o - der Brod.

Git.

No 2 Schon zwei Tage kam kein Bissen,
Speise ach in meinen Mund
Steine waren meine Kissen,
Und mein Bett der Wiese Grund.

No 4 Ich verschmähte ihre Lehren,
achtete nicht ihre Gunst;
Wollte nichts von Weisheit hören,
Nichts von Wissenschaft und Kunst.

No 6 Und sie starben statt zu sparren,
lebt' ich hin in Saus und Braus
Und im dritten Sommer waren,
Schon verschwunden Hof und Haus.

No 8 Ach mein Loos ist nun zu darben,
traute Kinder seht mich an,
Jammer, Elend sind die Garben,
Die die Thorheit ärndten kann.

No 3 O wie reich war ich als Knabe,
Von den Eltern hochgeliebt;
Aber wehe mir! ich habe,
Sie bis in den Tod betrübt.

No 5 Locker waren meine Sitten,
leer blieb immer Kopf und Herz
Fruchtlos war der Aeltern Bitten,
taub war ich für ihren Schmerz.

No 7 Und wie Kain mußte ich fliehen,
ohne Ruh irrt ich umher;
Von der Menschheit ausgespien,
bin ich o wer gleicht mir Wer?

Nr. 25 Galopp

aus Notenbuch Lina Cäsman ca. 1850

Komponist NN

♩ = 72



10



19



28



37



47



Nr. 26 Der Abschied

aus Notenbuch Lina Cäsmann ca. 1850

Komponist Wilhelm Müller, Text Ferdinand Raimund 1828

$\text{♩} = 60$

Sopran

So leb den wohl du stil-les Haus, ich zieh be - trübt aus dir hin -

Gitarre

4

S.

aus; leb wohl den ach des Schick-sals Loos ent-reist mich dei - nem hol-den

Git.

8

S.

Schoos, leb wohl den ach des Schick-sals Loos ent-reist mich dei - nem hol-den

Git.

12

S.

Schoos.

Git.

No 2 So leb denn wohl, du stilles Land,
in dem ich Ruh und Frieden fand.
/:Nach dir, das Gott schon so erschuf,
kehrt oft noch still mein Sehnsuchtsruf.

No 4 Ich muß nun wieder von euch gehen,
werd euch wohl lang nicht wiedersehn
Doch denkt auch ihr in euern Glück,
an den entfernten Freund zurück.

No 6 Und die Erinnerung ist mir werth,
das auch mein ganzer Sin verehrt
Das Land das Haus und ihr nebst bei,
wir bleiben in der Seele treu..

No 8 Lebt wohl die Tränungstunde schlägt,
ich scheide tief das Herz bewegt,
So freudig auch der Ankunft Gruß,
so schmerzlich ist der Abschieds Kuß..

No 10 Schlaf nur süße gute Nacht,
bis dir ein heitrer Morgen wacht
Mein ganzes Glück ist schon gemacht,
wenn mir dein holdes Auge lacht.

No 12 Der Sterne Glanz der Sonne Pracht,
winkt uns von dort wo Wonne lacht,
Dort ist das Land, dort ist das Haus,
wo wir einst ruhen, ziehn nicht aus.

No 3 So leb denn wohl du goldne Zeit,
Die mich und dich wohl oft erfreut
/:Du stilles Thal, du dunkler Hain,
oh könnt ich immer bei dir sein.

No 5 Dies eine Wörtchen nehmet noch hin,
es ist zwar klein, doch groß sein Sin
Es schließt ja all mein Wünschen ein,
o denkt recht oft in Liebe mein.

No 7 So lebet wohl ihr lieben Freund,
ich hab es herzlich gut gemeint
Wer weiß wan wir uns Wiedersehn
ich muß nach meiner Heimath gehen.

No 9 So lebet wohl aufs Wiedersehn,
laßt eure Huld mir nicht entgehn,
und reizet auch des Liedes Sin,
des Sängers Opfer nehmet hin.

No 11 Und wan du stirbst denk ich an dich,
das du einst warst mein ganzes Glück
Ich drücke dir die Augen zu,
o schlumre eine süße Ruh

Nr. 27 Agathe

aus Notenbuch Lina Cäsman ca. 1850

Komponist Franz Abt 1842, Text Herloßsohn 1830

$\text{♩} = 60$

Sopran

Wen die Schwal - ben heim-wärts ziehn, wenn die Ro.sen - nicht mehr

Gitarre

4

S.

blühh, wenn der Nach - ti-gal Ge-sang, mit der Nach - ti-gal ver -

Git.

8

S.

klang; fragt das Herz im ban-gen Schmerz fragt das Herz im ban-gen

Git.

12

S.

Schmerz, ob ich dich auch Wie - der seh,

Git.

17

S.

schei-den, ach schei - den, schei-den tut weh, schei - den ach

Git.

S.

Git.

schei - den schei - den tut weh.

The image shows a musical score for voice and guitar. The voice part (S.) is in a treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#). The lyrics are 'schei - den schei - den tut weh.' The guitar part (Git.) is in a treble clef with the same key signature. It features a rhythmic accompaniment with chords and single notes. A small '8' is written below the first measure of the guitar part.

No 2 Wenn die Schwäne südwärts ziehn,
 Dorthin, wo Zitronen blühn;
 Wen das Abendroth versinkt,
 durch die grünen Wälder blinkt,
 Fragt das Herz im bangen Schmerz
 Ob ich dich auch Wiederseh
 /;Scheiden, ach scheiden,
 scheiden thut weh:/

No 3 Armes Herz, was klagest du
 O auch du gehst einst zur Ruh;
 Was auf Erden, muss vergehn
 Gibt es wohl ein Wiederseh
 Fragt das Herz im bangen Schmerz
 Glaub das ich dich Wiederseh.
 Thut auch heut das Scheiden so weh
 Thut auch heut das Scheiden weh.

Nr. 28 Der Dickschädel

aus Notenbuch Lina Cäsman ca 1850

Komponist und Text NN

$\text{♩} = 60$

Sopran

Gitarre

5

S.

Git.

9

S.

Git.

14

S.

Git.

Beym Nach-barn Hans hoan i a Schuld un habihms neu - li gsagt; hörst
Nach-bar habs a weng Ge-duld, er hat mich gleich wohl klagt; itzt
kunt ihn zahln i hätt's a schon gern than so war a Fried; moanst a-ber das ihn
zah-lat was? na jus - ta-ment itz nöt.

No 2 Mein Schatz und i wir haben uns ztrogn D' Schuld woas i ligt an mir,
I derfat nur a Wörtl sagn, so wars glei gut auf mich,
I wolts a s druckt mi seit da Fruh, schon auf an jeden Tritt
muanst aber das i rerdat, was ? na justament itz nöt

No 3 Wan i im Wirtshaus sitz beym Plausch; Und trink mein Maß stad;
I grigat manigsmahl koan Rausch, wan nehmd nöt drein Redn that
Wans aber penzen marsch steh auf, sonst tragn du hoam an nit [?]
Moanst aber das i fortgung was? na justament itzt nöt.

No 4 Im Dorf da lebt a alte Moam, da gabts amal a Geld
Ein andrer schmeichelt suachats hoam, und fragats was ihr fehlt,
Mir was a leichts, Sie hat mi gern, mi kostets nur zwei Schritt
Moanst aber das i machat was, na justament itz nöt.

No 5 Schon in der Schul, war i so gern, so lang ichs denk ists gwiß
Beym Lehrer da war i a so, an bravsten das is gwis
hat mi der Lehrer aber ghaut, u. gmoant, er trifts damit,
Moands aber das er epas gricht hat was? Na justament itz nöt.

Nr. 29 Arie

aus Notenbuch Lina Cäsman ca 1850

Komponist NN, Text Bibelzitat

$\text{♩} = 60$

Sopran

Se - lig sind die rei - nes Her - zens sind, den sie wer - den Gott an - schau - en;

Gitarre

5

S.

se - lig se - lig ü - ber se - lig sind, die nie auf Men - schen - hilf ver - traun.

Git.

No 2 Selig ist der ohne Trug und List,
Seinen Nebenmenschen liebt
Selig ist der als ein wahrer Christ
Seinem Feinde gern vergibt.

No 4 Selig ist der seine Pflicht getreu
Sie zu erfüllen nie vergist;
selig ist er sey er wer Er sey
Der immer treu und redlich ist;

No 6 Selig wird in jener Welt einst sein
In dessen herzen Tugend thront.
Den Gott ists, der mit Himmels Seligkeit
Ihm einst für seine Thaten lohnt.

No 3 Selig ist der in der höchsten Noth
Einen treuen Freund noch findt;;
Selig ist er ja ich schwörs bey Gott
Den wenig solche Menschen sind.

No 5 Selig ist der am Verderben
Andrer Menschen schuldlos ist;
Selig ist dan einst sein Sterben
Weil sein Herz so ruhig ist.

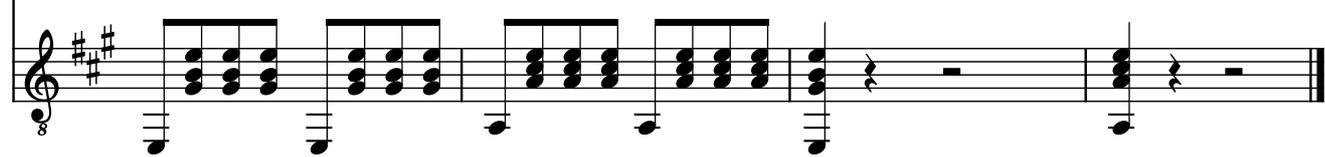
15

S.



weiß ein Men-schen - feind, ist ge - wiß ein Men - schen - feind.

Git.



No 2 Heitrer Sin nur kan beglücken,
 Nur die Freude hebt die Brust;
 Nur die Liebe bringt Entzücken
 Und der Haß zerstört die Lust;
 Doch wenn alle sich erfreuen
 Und der Stern des Frohsins scheint,
 Sitzt im düstern Wald allein
 Draudt der finstre Menschenfeind.

No 3 Sieht man nur die goldne Sonne,
 Wie sie auf am Himmel steigt,
 Wie sie schon mit holder Wonne
 Allen Wesen ist geneigt:
 Dann kann man die Welt nicht hassen
 Die es im Grund nicht böse meint,
 Man muß nur die Lieb nicht lassen,
 Wird man nie zum Menschenfeind.

Nr. 31 Der Einsiedler

aus Notenbuch Lina Cäsman ca 1850

Autor und Komponist NN vor 1845

$\text{♩} = 72$

Sopran

Mich gif-tn die Leut an, Gift Welt und ihr Gschra, drum mecht i schon das i a

Gitarre

7

S.

Ein-sied-ler wär, drum mecht i schon, das i ein Ein-sied-ler war; i brau-chat kan

Git.

14

S.

Wald und kan Hüt-tn, da-zua; für mich wär a Haus und a Gar-tn groß gnua, ich ging oh-ne

Git.

22

S.

Ku-tn, im Som-mer per Frack, und fal-let im Win-ter der Schee mir ins Gnack; so

Git.

29

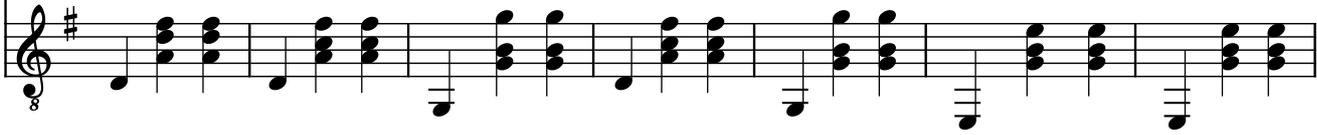
S.

me-chat i höch-stens a Man-tel um mich und statt der Ka-put-zn a fests Pa-ra

Git.

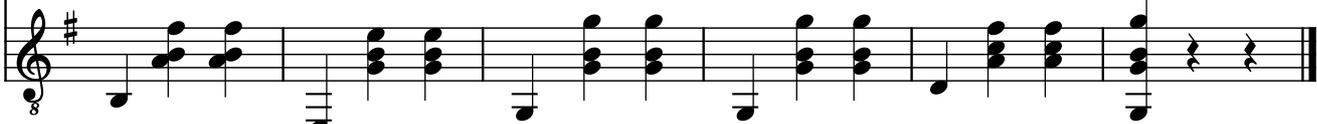
36

S.  plu; und was i nöt brau-chet des thät i ent-behrn, und möcht haltsonst nichts al ein

Git. 

43

S.  Ein-sied-ler wern, und möcht haltsonst nichts als ein Ein-sied-ler wern.

Git. 

No 2 Und weil mir die kurze Frisur nöt gut steht,
 /:und i auf a Platten Verzicht leisten tät:/
 so war i voll Demuth der sellngute Narr
 und brennert mir selber als Einsiedler d'Haar.
 Und Wurzeln und Kräuter wärn gut a und schön
 Die lasset i alle mein Nachfolger stehn
 Verlanget mir blos an was Warmen koan Noth,
 A Supn a Fleisch recht viel Wein und gnug Brod.
 Und tät an ein Freitag die Mehlspeiß entbehrn
 /:und möcht halt sonst nichts als a Einsiedler wern.:/

No 3 Kein Stock in der Hand und koan Strick um den Leib,
 /:zum kochen a Köchin, zum Waschen ein Weib:/
 Bediente nöt mehr als wir höchstens a drei
 Mehr brauchert i nöt in der Einsiedlerei.
 Die grigeten alle zebener Erd a Quattier
 Und in ersten Stock hernach hinauf zu mir
 Da wärn der Eintritt blos Maderln erlaubt,
 Und wenn eine kommt mein Worten nöt glaubt
 die tät i durchs kräftigste Beispiel bekehrn,
 und möcht halt sonst nichts als a Einsiedler wern.

No 4 Und komet a Madl die sich dan bewerbt
 /:belehrt und bekehrt in mein Beyspiel verliebt.:/
 Und sie diese Neigung, die sie zu mir gfaßt,
 Wans a nöt bekennt, mir nur muthmaßen laßt,
 So fraget ihs gleich, mein liebs Kind hast a Geld
 Und saget Sie ja, hernach schimpf i auf d'Welt,
 Und saget bleib da fahr der Welt durchn Sin
 Und wir als mein Weib Frau von Einsiedlerin
 und weil ihrer zwei nöt zum Einsiedlern g'hörn,
 /:So thät i halt ihr z'Lieb a Zweisiedler wern.:/

Nr. 33 Neujahrswunsch

aus Notenbuch Lina Cäsman ca 1850

Komponist NN, Text bei Hollbeck 1833

$\text{♩} = 60$

Sopran

Reich für mich durch Ih - re Gü - te. war an Freu - den das ver-gan-gne

Gitarre

4

S.

Jahr; drum bring ich die from - me Bit - te, und den

Git.

7

S.

Wunsch zur Ga-be heu-te dar; daß ein lan - ges fro - hes Le ben, Gott zum

Git.

11

S.

Loh - ne Ih-nen ge-ben mag, Glück soll im - mer Sie um-

Git.

14

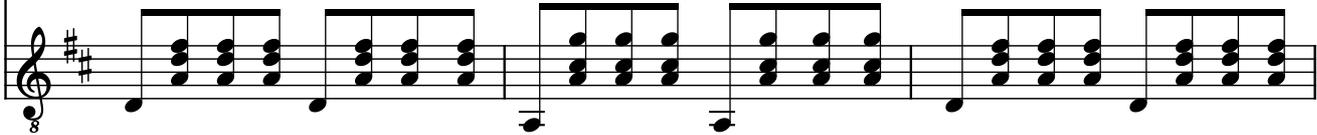
S.

schwe-ben, freu-den-voll ver-flie-se je-der Tag; En-gel lei - ten al-le Ih-re

Git.

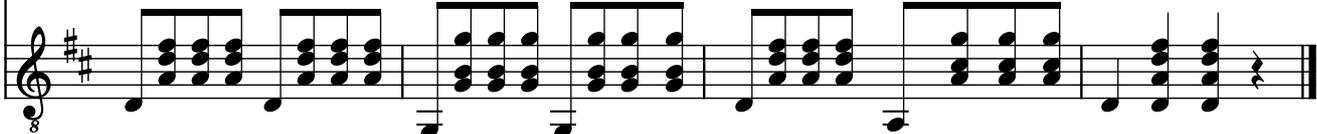
18

S.  Schrit - te, Blu-men will auf Ih-ren Pfad ich streun, und so

Git. 

21

S.  groß wie Ih - re Gü - te. soll Ihr Glück, des Him-mels Se-gen sein.

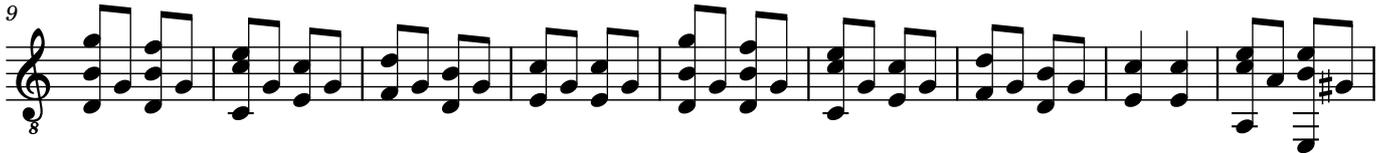
Git. 

Nr. 34 Polka

aus Notenbuch Lina Cäsman ca 1850

Komponist NN

♩ = 60



Nr. 35 Heimweh eines Obersteirers

aus Notenbuch Lina Cäsman ca 1850

Komponist NN, Text Anton Schosser 1830

$\text{♩} = 60$

Sopran

Wo i geh und steh, thut mas Herz so weh, um mein Stei-er-mark das glaubts ma

Gitarre

4

S.

gwiß; dort wos Stut-zerl knalt, und der Gams-bock falt, wo mein gu-ter Her-zog Jo-hann

Git.

8

S.

ist; tra-la-la

Git.

13

S.

Git.

No 2 Wer die Gegend kent, wo mans Fera zrent,
Wo die Haasen rauschen durch das Thal,
O vor lauter Lust, schlägt ja warm die Brust
Wie alls lebt so lustig überall,
Holdie

No 3 O das is a Freud, meine lieben Leut
Wan der Bue schon juchatzt auf der Waid
Wan der Hirsch umspringt, und die Schwargerin singt
Das in Bergen klingelt weit und breit
hadiredl

No 4 In an Steirergwand auf der Felsenwand,
Wo ich da mein guten Johan sich
S ies a wahre Freud, glaubts mas liebe Leut
und koans Wunder wan ichs Hamweh grig
Hodiredl

Nr. 36 Der Morgen im Gebirge

aus Notenbuch Lina Cäsman ca 1850

Komponist NN, Text J. C. Schmid 1833

$\text{♩} = 60$

Sopran

Gitarre

5

S.

Git.

10

S.

Git.

15

S.

Git.

Sieh der Him - mel strah - let, hell und roth wie Glut;
der so schön ihn ma - let, Gott oh Gott ist gut; wie im gold - nen
Schim - mer, das Ge - bir - ge ruht. Schwei - gend spricht es im - mer,
Gott, oh Gott ist gut.

No 2 Sieh der Felsenquelle, Purpur helle Glut,
Ruft nicht jede Welle, Gott o Gott ist gut;
Aus goldgrünen Blättern, zipt des Hänflings Brut
Tönt der Alten Schmettertern, Gott, o Gott ist gut

No 3 Und der Hirtenknabe, schön wie Milch und Blut;
Singt, gestützt am Stabe, Gott o Gott ist gut;
Auf mein Herz und schlage, froh und auch voll Muth
Jeder Pulsschlag sage, Gott o Gott ist gut.

Nr. 37 Das Fischermädchen

aus Notenbuch Lina Cäsman ca 1850

Komponist Zusteeg, Text S. Pape 1802

$\text{♩} = 52$

Sopran

Das Fi-scher-mäd-chen har - ret, am U-fer auf und ab, sein mil-des Au-ge

Gitarre

6

S.

star - ret, die Wo-gen-flut hin - ab; kein Schiff-lein war zu se - hen, ach al-les, al-les

Git.

12

S.

leer, kein Se-gel sah es we - hen im gro-ßen wei-ten Meer.

Git.

No 2 Sie maß die blauen Wogen, sie hoft in ihrem Sin
Und all ihr Blicke flogen, zum fernen Eiland hin
Den Trauten sah Sie kommen, von fernen Eiland hin
Sein Schifflin kam geschwommen, durchs ungestüme Meer

No 3 Die Abend Stürme säuseln, am nackten Felsenstrand
Die wilden Wellen brausen, das Schifflin ach verschwand
Das Mädchen setzt sich nieder, sein Auge thränenschwer
Gib mir den Trauten wieder, du wildes falsches Meer.

Nr. 38 Polka

aus Notenbuch Lina Cäsman ca 1850

Komponist NN

♩ = 60

Musical notation for measures 1-7. The piece is in 2/4 time with a key signature of two sharps (F# and C#). The melody consists of eighth notes and quarter notes, often beamed together. The bass line is a simple accompaniment of eighth notes.

8

Musical notation for measures 8-15. The melody continues with eighth and quarter notes. The bass line remains consistent with the previous section.

16

Musical notation for measures 16-23. The melody continues with eighth and quarter notes. The bass line remains consistent with the previous section.

24

Musical notation for measures 24-31. The melody continues with eighth and quarter notes. The bass line remains consistent with the previous section.

32

Musical notation for measures 32-33. The piece concludes with a final chord and a double bar line.

Nr. 39 Tanz

aus Notenbuch Lina Cäsman ca 1850

Komponist NN

♩ = 60

Musical notation for measures 1-6. The piece is in 3/4 time with a key signature of three sharps (F#, C#, G#). The melody consists of eighth notes and quarter notes, with a steady eighth-note bass line. A tempo marking of ♩ = 60 is indicated at the beginning.

7

Musical notation for measures 7-12. Measure 7 starts with a treble clef and a common time signature of 8. The melody continues with eighth and quarter notes, and the bass line remains steady. Measure 12 ends with a double bar line.

13

Musical notation for measures 13-18. The notation continues with eighth and quarter notes in the melody and a steady eighth-note bass line. Measure 18 ends with a double bar line.

19

Musical notation for measures 19-24. The melody and bass line continue. Measure 24 ends with a double bar line.

25

Musical notation for measures 25-30. The melody and bass line continue. Measure 30 ends with a double bar line.

31

Musical notation for measures 31-36. The melody and bass line continue. Measure 36 ends with a double bar line.

37

Musical notation for measures 37-42. The melody and bass line continue. Measure 42 ends with a double bar line.

Nr 40 Amalienpolka

aus Notenbuch Lina Cäsman ca 1850

Herzog Max in Bayern 1842

$\text{♩} = 60$

Sopran

Gitarre

4

S.

Git.

8

S.

Git.

13

S.

Git.

18

S.

Git.

Wen der Muth in der Brust sei-ne Spann-kraft übt, wöh-li-che fröh-li-che

Stim-mung gibt; fliegt un-ser Muth ist die Brust noch rein, sol-len wir wol-len wir

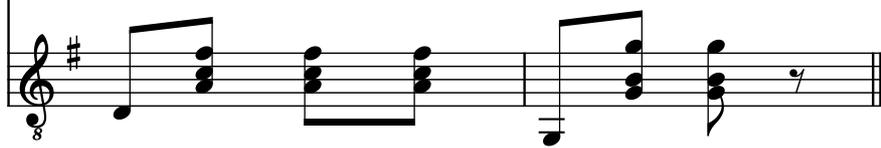
frö-lich sein. Licht un-serm Geist un-serm Her-zen schenkt Ver-trau-en,

Kraft un-serm Arm un-serm Le-ben heil-ges Stre-ben u dan hoch wenn es

heißt un-serm Va-ter land zur Wei-he Lust oh-ne Harm für-

23

S. 
 Volk u Fürst sto-ßet an.

Git. 

/: 1. Theil wiederholen :/

No 2 Hoch stoßet an auf das Wohl der Mädchen Frauen
Lieblich und schön ist ihr Walten Sie entfalten
Ja Glück für den Man ihrem Herzen schenkt Vertrauen
Rein wie das Gold sind sie alle von Natur.
/: 1ten Theil wiederholen: /

Nr. 41 Zigarren und Menschen

aus Notenbuch Lina Cäsman ca 1850

Komponist Sewaldt, Text v. Sacher 1847

$\text{♩} = 60$

Sopran



Die Zi - gar - ren und die Men - schen sind im We - sen sich ganz gleich; drum will

Gitarre



5

S.



ich die Ähn - lich - kei - ten, lie - be Freun - de kün - den euch; Die Ge - burt zeigt uns bey

Git.



10

S.



Bei - den, bey Zi - gar - ren wie bey dem Kind, daß da man sie bey - de wik - kelt, bey - de

Git.



15

S.



Wik - kel - kin - der sind.

No 2 Und je feiner die Zigarren, und das Kind von Abkunft sind desto feiner sind gewickelt, die Zigarren und das Kind;
Junge Menschen und Zigarren, haben auch viel Feuchtigkeit
Und die trocknet nur bey beyden, erst das Alter und die Zeit.

Git.



No 3 Bey den jüngeren Zigarren geht das Feuer öfters aus,
Doch die alten, ja die halten, mit dem Feuer spärlich Haus.
So stirbt oft bey jungen Menschen, oft die Lebensflamme hin
Während man bey manchen Alten, Sie noch kräftig sieht erblühen.

No 4 Bey Zigarren wie bey Menschen, kauft man manchmal oft für echt
Und was man für echt gehalten, zeigt sich dan für falsch u schlecht.
Diese Täuschung zahlt oft teuer, der der nur aufs Deckblatt sieht
Zwischen Sein und zwischen Scheinen, ligt ein großer Unterschied.

No 3 [5] Bey Zigarren wie bey Menschen zeigt sich die Vergänglichkeit
Beyde werden einst zu Asche, beyde sind ein Raub der Zeit
Drum genießt Zigar und Leben, nicht mit allzurasmem Zug
Sonst verfälltst wie die Zigarren, du zu früh dem Aschenkrug.

Nr. 42 Die Sehnsucht

Notenbuch Lina Cäsman ca 1850

Komponist NN, Text G. Keil 1834

$\text{♩} = 60$

Sopran



Wenn der Früh-ling kommt, von den Ber-gen graut, wenn der Schnee von den ho-hen

Gitarre



4

S.



Al-pen taut, wenn die Bäch-lein quel-len und die Knos-penschwel-len wird die

Git.



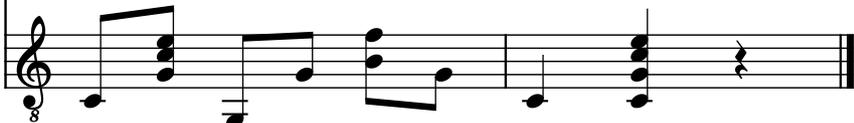
7

S.



Seh-n-sucht mir im Her-zen laut.

Git.



No 2 Wenn der Weichselbaum die duftige Blüte streut
Wenn die Lerchen singen und der Gugug schreit
Wenn die Tauben girren, und die Lerchen schwirren
wird mir gar so wohl, so wunderbarlich.

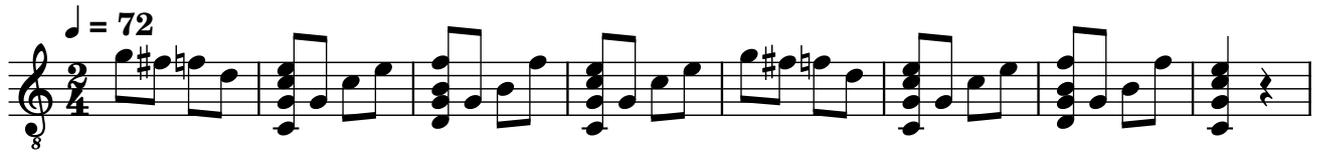
No 3 Wenn ich so durch Wäldchen Flur und Auen gehe
Wen ich dan so gern vor ihrer Hütte steh
Ihr ins Auge blicke und ans Herz Sie drücke
Wird mir gar so wohl, so wunderbarlich.

No 4 Möchte fröhlich jauchzen auf zum Himmel schreien
Möchte weinen in dem stillen Kämmerlein
Möchte kämpfen, Siegen, mit den Wolken fliegen;
Möchte stets an deiner Seite stehn.

Nr. 43 Polka

Notenbuch Lina Cäsman ca 1850

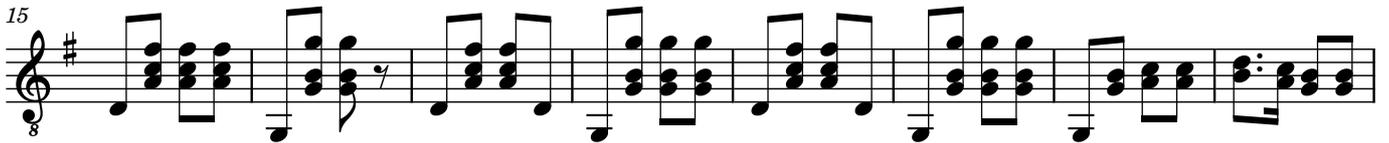
Komponist NN



Nr. 44 Polka

aus Notenbuch Lina Cäsman ca. 1850

Komponist NN



Nr. 45 Die Blume

aus Notenbuch Lina Cäsman ca. 1850

Komponist NN, Text Wenzel Ptatschek 1845

$\text{♩} = 60$

Sopran

Jüngst ge-wiegt in sü - ße

Gitarre

3

S.

Träu - me, ging ich eh der Tag be - gan; blick - te

Git.

6

S.

in des Äe - thers Räu - me dach - te, hoff - te san und

Git.

9

S.

san; und beym er - sten Mor - gen - strah - le, so wie

Git.

12

S.

ichs noch nie ge - sehn; fand in ein - nem klei - nen

Git.

15

S. Tha - le ich ein Blüm - lein wun - der - schön. Je - der

Git.

18

S. möcht dieß Blüm - lein ken - nen doch ich darf es nie - mand

Git.

21

S. nen - nen, den es blüht für mich al - lein, denn es

Git.

24

S. blüht für mich al - lein.

Git.

No 2 Da stand es in schönster Blüthe
 die das Morgenroth umschloß
 Jedes Blättchen wehte Güte,
 auf das sich ihr Tau ergoß
 Und auf seinen Purpur ruhte
 Phöbus goldner Zauberstrahl
 Einend alles Schön und Gute
 zierte es das Blumenthal. ./.

No 3 Welch ein seliges Entzücken,
 schuf in mir der Farbenspiel.
 Dieses Blümchen mir zu pflücken,
 ward mein Streben, ward mein Ziel
 Unschuld, Zärtlichkeit und Güte,
 blüht mit seinen Knospen auf,
 Wen dieß Blümchen stets mir blühte,
 selig wär mein Lebenslauf.

Nr. 46 Das Blümchen

aus Notenbuch Lina Cäsmann ca 1850

Komponist NN, Text 1786

$\text{♩} = 60$

Sopran

Dich lieb ich klei - nes Blüm - chen seit dem dich ei - nst die Hand, des

Gitarre

5

S.

be - sten schön - sten Mäd - chen mir gab - zum Un - ter - pfand; ver -

Git.

9

S.

giß mein nicht so sag - te Sie und lieb - te zärt - lich

Git.

12

S.

mich; nein sprach ich ni - mer nim - mer ver - giß ich Teu - re Dich, ver -

Git.

17

S.

ges ich Theu - re Dich.

Git.

No 2 Ich sprach und hieß es lieblich
als ein so schönes Bild,
von ihr die meine Seele,
im Traum und Wachen fühlt
Seh ich das sanfte Blaue,
das deine Blätter schmückt
Gleich denk ich an das Auge
das mich so oft entzückt
Das mich so oft entzückt.

Nr.47 Abendtraum

aus Notenbuch Lina Caesmann ca 1850

Komponist NN, Text Rochlitz 1814

$\text{♩} = 60$

Sopran

Das Mond licht schläft am Hü - gel glatt steht des Bach-ches Spie -

Gitarre

8

S.

gel die Lüf - te at - men laut; rings schlum - nern die Ge - fil -

Git.

16

S.

de, es ist so schön so mil - de, es ist ein schö - ner Traum

Git.

24

S.

es ist ein schö - ner Traum.

Git.

No 2 Die leichte Felsenquelle
gießt ihre Silberwelle,
auf weiches Moos herab.
Es tragen leichte Winde,
da falbe Laub der Linde,
in ihre Flut hinab: /

No 3 So schwinden ihre Lenze,
kaum winden wir uns Kränze
und schon der Frühling fält,
geküßt von Todeshauche
welkt hier im Rosenstrauche,
das Mädchen dort verblüht: /

Nr. 48 Abschied

aus Notenbuch Lina Caesmann ca 1850

Komponist Emil Titl, Text Franz Told 1842

$\text{♩} = 60$

Sopran

Le - be wohl ge - lieb - tes We - sen, theu - re Schwes - ter le - be wohl, Lie - be

Gitarre

5

S.

die du dir er - le - sen, blei - be dei - nes Glücks Sym - bol; he - be oft noch mei - ne

Git.

10

S.

Blic - ke, von der Erd em - por zum Licht, und ver - giß in dei - nem Glüc - ke dei - ner

Git.

15

S.

fer - nen Schwes - ter nicht; le - be wohl ge - lieb - tes We - sen theu - re Schwes - ter le - be

Git.

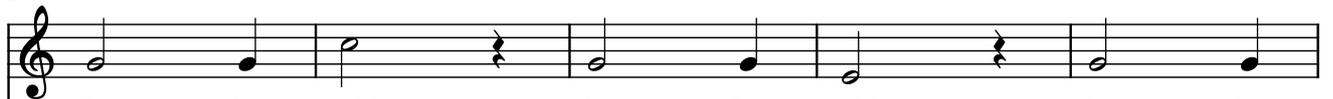
20

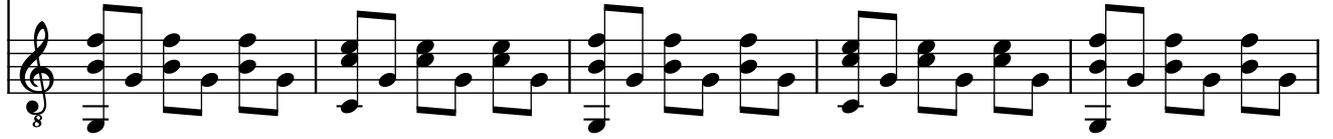
S.

wohl, lie - be du die dir ver - le - sen blei - be dei - nes Glücks Sym - bol.

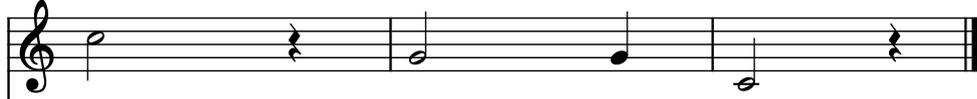
Git.

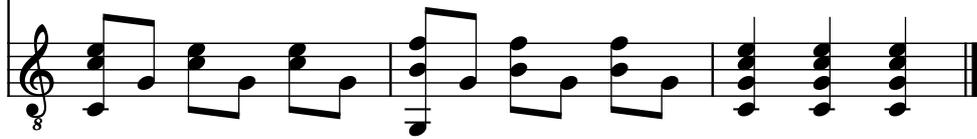
25

S.  le - be wohl, le - be wohl, le - be

Git. 

30

S.  wohl, le - be wohl.

Git. 

Nr. 49 Das Grüberl in der Koi

aus Notenbuch Lina Cäsman ca. 1850

Komponist und Text NN

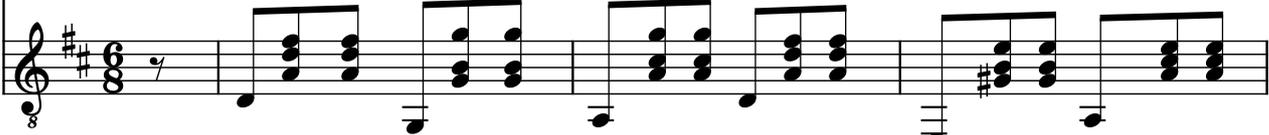
$\text{♩} = 48$

Sopran



Mein Din - dl hat a Koi, wo a Gru-berl is drin, und i kans gar nit sa-gn wir i

Gitarre



4

S.



ein-gsprengt drinn bin, a Na - sn hat a je - de Zähn und a Maul, aber a

Git.



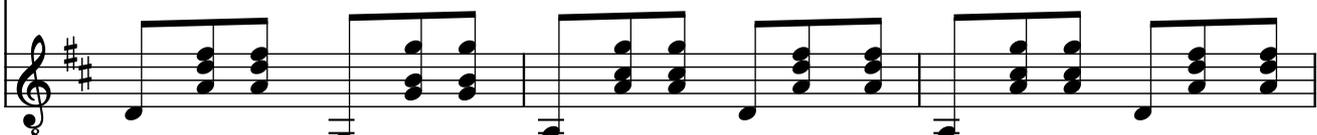
7

S.



Grü-berl in der Koi find ma nöt ü - ber-all Du-li-e nöt ü - ber-all Du-li-e

Git.



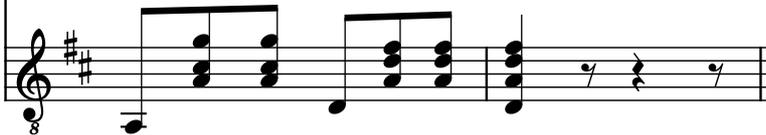
10

S.



nöt ü - ber-all.

Git.



No 2 Wans mich freundlich anschaut,
u. wans flänscht u. wans lacht,
Hörns da soln Sies sehn,
was für a liabs Göschelr macht,
Die Koi is so rund
und so frisch und so glucht;
Grad als hätt ihrs Christkindl,
s Fingerl eini druckt
Dulie s Fingerl eini druckt.

No 3 Ja Dirndl dein Gruabl
des is schon a Pracht
Und i bitt dich schön,
gib auf dein Grüberl fein Acht,
Und wan i a so därfet,
so recht nach mein Willn
So thätt i dein Grüberl
mit Busserln anfülln
Dulie mit Busserl anfülln.

No 4 Die Haar können falsch sein,
die Zähn das kann gschen
Aber a Grüberl a falsches
hab i a no nia gsehn,
I hät igst a Heirath ghabt,
drin in der Stadt,
I habs aber nit mögn,
weils koan liabs Grüberl hat,

Nr. 50 Des Lebens Wagen

aus Notenbuch Lina Cäsman ca. 1850

Musik E. Titl, Text F. X. Told 1843

$\text{♩} = 60$

Sopran

Das Le-ben glei-chet ei-nem Wa-gen, es la-det uns zum Fah-ren ein, wir

Gitarre

5

S.

stei-gen oh-ne Furcht und Za-gen als Kin-der durch den Schlag hi-nein, wir

Git.

9

S.

sit-zen sorg-los in dem Kas-ten, durchs Fen-ster läch-elt die Na-tur; von

Git.

13

S.

Pack-brett und von sei-nen Las-ten, hat man noch nicht die klein-ste Spur, von

Git.

17

S.

Pack-brett und von sei-nen Las-ten hat man noch nicht die klein-ste Spur.

Git.

No 2 So fährt der Knabe eine Strecke,
beneidenswert ist nun sein Loos,
Da biegt der Wagen um die Ecke,
da steht der Jüngling stark und groß.
Ach mit ihm wachsen auch die Triebe,
er stitz im Wagen nicht allein,
Es steigen Glaube, Hoffnung, Liebe,
u. tausend andre Wünsche ein.

No 4 Geht's gut, sitzt man als Greis im Wagen,
umgeben von der Enkel Schar
Die immer mit Begierde fragen,
wie es in alten Zeiten war.
Da lobt der Greis die alten Zeiten,
die Enkel scheinen ganz gerührt,
Doch schweigt er sicherlich bescheiden
wie oft man ihm zusammenführt.

No 3 Vernunft erscheint u. dämpft das Feuer,
mit Vorsicht fährt er nun herum
Ihm lernte manches Abendteuer,
es wirft der beste Kutscher um.
Die Räder stocken oft im Fahren,
das Schicksal hemet seinen Lauf,
Und packt oft ganz verdorbne Waaren
so manchem Biedermanne auf.

No 5 Doch jeder kommt nicht leicht zum Ziele,
der Wagen geht oft zeitig irr,
Es kommt Freund heim mit seinem Weibe,
und ladet uns ins Nachtquartier
Da rollt der Wagen in der Ferne,
Die Nacht bricht ein, man ruft nach Licht,
Doch fehlt am Wagen die Laterne,
drum sieht man in die Zukunft nicht.

Nr. 51 Das Alpenhorn

aus Notenbuch Lina Cäsman ca 1850

Heinrich Proch 1801

$\text{♩} = 60$

Sopran

Gitarre

Auf der Al - pe tönt das Horn gar so zaub - risch wun - der -

4

S.

Git.

bar, s'ist doch ganz a ei - gne Welt nah dem Him - mel für - wahr; an - dre

9

S.

Git.

Wol - ken an - dre Blu - men, wie in ei - nem Zau - ber - reich; nur mein

13

S.

Git.

Lie - ben, nur mein Lei - den, bleibt sich e - wig e ³ wig gleich; doch ich

17

S.

Git.

will zur Alp hin - auf, will den eig - nen Schmerz ent - fliehn doch ich

21

S. 
 denk an dich zu-rück, muß wohl wei - ter wei-ter ziehn;

Git. 
 8

26

S. 
 und die trü - ben Me-lo - di - en, drin-gen in die See-le

Git. 
 8

31

S. 
 mir, den das Glück das fern ich su - che, find ich e - wig nur bey

Git. 
 8

35

S. 
 dir, den das Glück, das fern ich su - che, find ich e - wig nur bey di,r den das

Git. 
 8

40

S. 
 Glück das fern-ich su - che find ich e - wig-nur bey dir

Git. 
 8

44

S. 
 Git. 
 8

No 2 Fraget nicht, warum ich traure,
in der Lebens Blütenzeit
Alles freuet sich und hoffet,
wenn der Frühling sich erneut.
Aber diese tausend Stimmen,
der erwachenden Natur
Wecken in dem tiefsten Busen,
mir den schwersten Kummer nur.

No 4 Kom herab du holde Schöne,
und verlaß dein stolzes Schloß
Blumen die der Lenz geboren
streu ich dir in deinen Schoß
Horch der Hain erschallt von Liedern,
u. die Quelle rieselt klar
Raum ist in der kleinsten Hütte,
für ein glücklich liebend Paar.

No 3 Was kann mir die Freude frommen,
die der schöne Lenz mir reicht.
Eine nur ists die ich suche,
Sie ist nah und ewig weit;
Sehnend breit ich meine Arme,
nach dem teuren Schattenbild
Ach ich kann es nicht erhaschen,
und das Herz bleibt ungestillt.

Nr. 53 Walzer von Abt

aus Notenbuch Lina Cäsman ca. 1850

Komponist Franz Abt (1819 - 1885)

$\text{♩} = 42$

Gitarre 1

Gitarre 2

9

Git. 1

Git. 2

18

Git. 1

Git. 2

27

Git. 1

Git. 2

35

Git. 1

Git. 2

43

Git. 1

Git. 2

52

Git. 1

Git. 2

62

Git. 1

Git. 2

71

Git. 1

Git. 2

80

Git. 1

Git. 2

Nr. 54 Nationalmarsch

aus Notenbuch Lina Cäsman ca. 1850

Komponist NN

$\text{♩} = 90$

Gitarre 1

Gitarre 2

7

Git. 1

Git. 2

12

Git. 1

Git. 2

17

Git. 1

Git. 2

23

Git. 1

Git. 2

28

Git. 1

Git. 2

33

Git. 1

Git. 2

Musical notation for measures 33-37. The key signature is two sharps (F# and C#). The time signature is 8/8. The first guitar (Git. 1) plays a melodic line with eighth notes. The second guitar (Git. 2) plays a bass line with chords and eighth notes.

38

Git. 1

Git. 2

Musical notation for measures 38-42. The key signature is two sharps (F# and C#). The time signature is 8/8. The first guitar (Git. 1) plays a melodic line with eighth notes and a trill. The second guitar (Git. 2) plays a bass line with chords and eighth notes.

43

Git. 1

Git. 2

Musical notation for measures 43-47. The key signature is two sharps (F# and C#). The time signature is 8/8. The first guitar (Git. 1) plays a melodic line with eighth notes and chords. The second guitar (Git. 2) plays a bass line with chords and eighth notes.

48

Git. 1

Git. 2

Musical notation for measures 48-49. The key signature is two sharps (F# and C#). The time signature is 8/8. The first guitar (Git. 1) plays a melodic line with eighth notes. The second guitar (Git. 2) plays a bass line with chords and eighth notes.

Nr 55 Abschied

aus Notenbuch Lina Cäsman ca. 1850

Komponist NN/ Text Fallersleben 1826

$\text{♩} = 60$

Sopran

Mor-gen müs - sen wir ver - rei - sen und es muß ge - schie - den

Gitarre

4

S.

sein; trau - rig ziehn wir durch die Stras - sen le - be wohl mein Schät - ze -

Git.

8

S.

lein; lau - ter Au - gen feucht von Trä - nen lau - ter Her - zen voll von

Git.

12

S.

Gram, kei - ner kan es sich ver - hel - len, daß er schwe - ren Ab - scheid

Git.

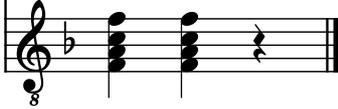
16

S.

nahm, kei - ner kan es sich ver - hel - len daß er schwe - ren Ab - scheid

Git.

S. 

Git. 

No 2 Kommen wir zu jenen Berge,
 Schauen wir zurück ins Thal
 Schauen uns um nach allen Seiten
 Sehn die Stadt zum letztenmahl
 Wen der Winter ist vorüber
 Wen der Frühling zieht ins Feld
 Will ich werden wie die Vöglein
 Fliegen durch die ganze Welt :/

No 3 Dahin fliegen will ich wieder,
 Wo's mir lieb und heimisch war,
 Schätzlein muß ich heut auch wandern
 Kehr ich heim doch übers Jahr,
 Übers Jahr zur Zeit der Pfingsten
 Pflanz ich Maien, Dir ins Herz
 Bringe Dir aus weiter Ferne
 Einen frischen Blumenstrauß.

Nr. 56 Donauwalzer

aus Notenbuch Lina Cäsman ca. 1850

Komponist NN

$\text{♩} = 120$ Takt eingefügt

Gitarre 1

Gitarre 2

9

Git. 1

Git. 2

18

Git. 1

Git. 2

27

Git. 1

Git. 2

36

Git. 1

Git. 2

45

Git. 1

Git. 2

54

Git. 1

Git. 2

63

Git. 1

Git. 2

Nr. 57 Das Fischermädchen

aus Notenbuch Lina Cäsman ca 1850

Komponist K. Hensler, Text J. Weigl 1794

$\text{♩} = 60$

Sopran

Wen Fi-sche sich spie-geln, im gol-de-nen Quell, die Son-ne mir

Gitarre

6

S.

leuch-tet, so freund-lich und hell. dan-kenk ich mir

Git.

10

S.

im-mer, die Er-de ist schön, ich möch-te so frü-he von

Git.

15

S.

hin-nen nicht gehn, ich möch-te so frü-he von hin-nen nicht gehn.

Git.

No 2 Ich nehme mein Schifflin mit fröhlichen Sin
und fahre durch schwellende Wogen dahin,
ich fange mir Fische, und singe mein Lied
/:Und preise den Schöpfer mit frohem Gemüth:/

No 3 Was kümert mich Hochheit was Reichtum und Geld,
für mich blüht die Blume, für mich blüht das Feld
Drum Menschen seid fröhlich, lernt glücklich zu sein.
Und trachtet die Tage des Lebens euch freun.

Nr. 58 An den Abendstern

aus Notenbuch Lina Cäsman ca. 1850

Komponist F. Berner / Text L. Nöller vor 1815

$\text{♩} = 60$

Sopran

No 2 Wen ich träumend in dem Strahle,
deines Lichts an Gräbern stand
Und Zipressen um die Male,
meiner früh verklärten wand,
O dan floß mit deinem Schimmer,
Labung in mein wundes Herz
Sanft erheitert hob sich immer,
frey mein Auge himmelwärts

No 3 Strahl auch jetzt von deiner Höhe,
holder Bote süßer Ruh
Ahnungen von Wiedersehn,
von dem ewigen Glück mir zu
Das der Tränenquell versiege,
der voll sanfter Liebe fließt,
Den des Grabes dunkle Wiege,
meiner Sehnsucht Blick verschließt

Nr. 59 Die Kraft des Gebetes

aus Notenbuch Lina Cäsman ca 1850

Komponist NN, Text J. Theuerkauf 1844

$\text{♩} = 64$

Sopran

Wen ich ge-fal-tet mei-ne Hän - de, mich kind - lich zu den Va-ter

Gitarre

Harmonie verändert

4

S.

wen - de, o ü - ber je-den Schmerz er - höht, wie bin ich

Git.

7

S.

see - lig im Ge - bet, wie bin ich see - lig im Ge-bet.

Git.

No 2 Wens mir an Rath und Einsicht fehlet,
Und mich die Macht der Zweifel quället;
Eill ich zu Gott der treulich versteht,
und finde Weisheit im Gebeth

No 4 Wenn mir verbotne Kelche winken
und es mich drängt ihr Gift zu trinken
Das süß betäubend mich umweht,
So rettet Gott mich im Gebeth ./

No 6 Wenn alle Freunde mich verlassen
Und alle Sterne mir verblassen,
Mir Niemand treu zur Seite steht
So find ich Trost nur im Gebeth ./

No 8 Wenn ich am letzten meiner Tage,
Auch vor dem Tode nicht verzage
Wen ihr mich ruhig sterben seht,
Ich lernte diese im Gebet.

No 3 Will ich zum Beßren mich erheben
Und muß vor meinem Herzen beben
Das meinem Willen widersteht.
So tröstet Gott mich im Gebeth.

No 5 Wenn alle Freunde mich verkennen
Sich kalt und lieblos von mir trennen
Mir jede Hoffnung untergeht
So find ich Freude im Gebeth ./

No 7 O an dem theuren Eltern Grabe,
Wo ich so viel geweinet habe,
Wie war die Welt mir leer und öd
so fand ich Kraft nur im Gebeth ./

Nr. 60 Das Erkennen

aus Notenbuch Lina Cäsman ca. 1850

Komponist NN, Text J. Vogl 1846

$\text{♩} = 60$

Sopran

Ein Wan - der - bursch, mit dem Stab in der Hand, kehrt

Gitarre

5

S.

wie - der heim, aus dem fren - den Land; sein

Git.

9

S.

Haar ist be - stäubt, sein Ant - litz ver-brant, von wem wird der

Git.

14

S.

Bursch wohl am er - sten er - kant; so tritt er ins Städt-chen durchs

Git.

18

S.

al - te Thor, am Schlag-baum leh - net der Zoll - man da-vor, der

Git.

21

S.  Zoll-man der war ihm ein lie-ber Freund, oft hat - ten Bech-er die Bey-den ver-eint;

Git. 

25

S.  doch sie - he Freund Zoll-man er-kennt ihn nicht die Son hat zu-sehr ihm ver-

Git. 

29

S.  brant sein Ge-sicht, die Son hat zu - sehr ihm ver-brant das Ge-

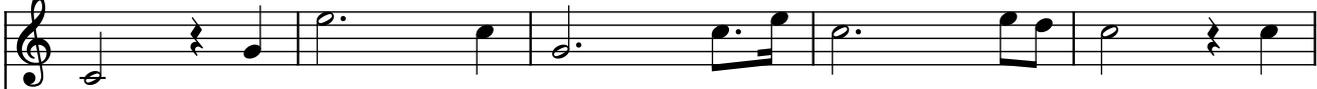
Git. 

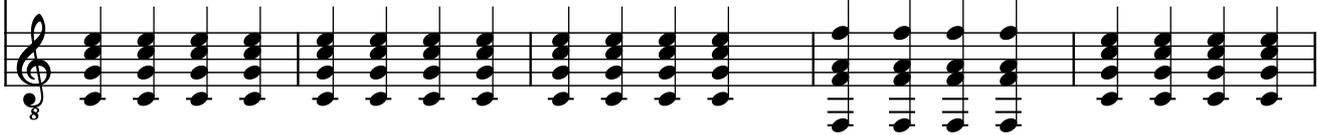
33

S.  sicht, Die Son hat zu - sehr ihm ver-brant das Ge-

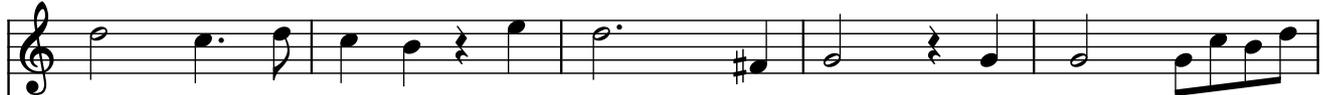
Git. 

37

S.  sicht. Und wei - ter wan - dert nach kur - zem Gruß, der

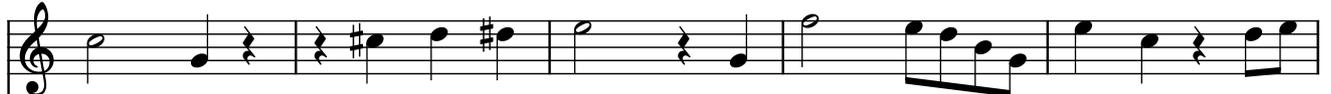
Git. 

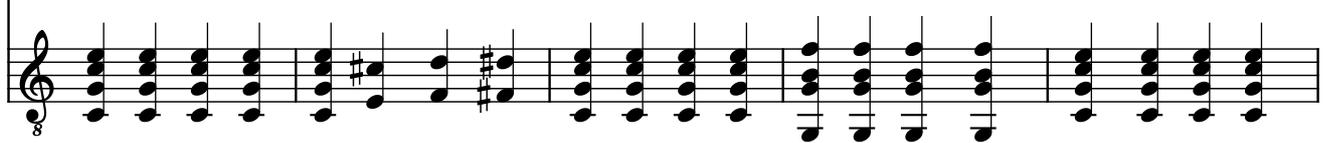
42

S.  Bur - sche und schüt-telt den Staub vom Fuß. Da schaut aus dem

Git. 

47

S.  Fen - ster sein Schat-zerl from, Du blü - hen-de Jung-frau, viel

Git. 

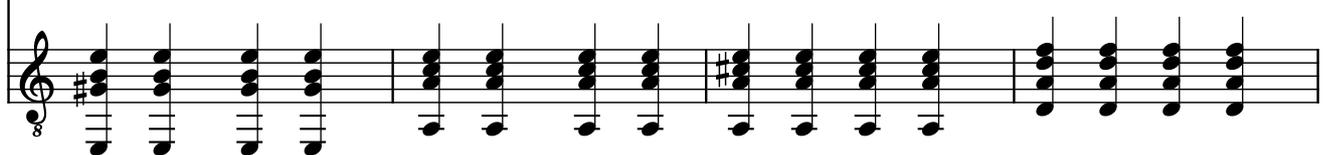
52

S.  schö - nen Will - kom; doch sieh auch das Mäd-chen er - kent ihn nicht, die

Git. 

56

S.  Son hat zu sehr ihn ver-brant das Gesicht die Son hat zu sehr ihm ver-

Git. 

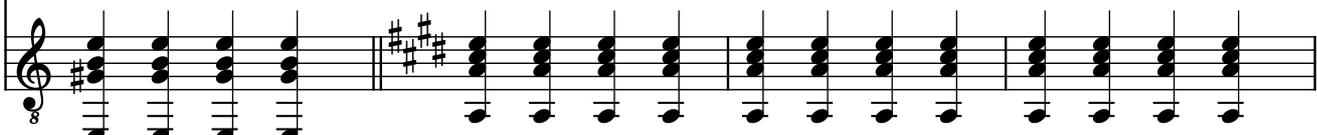
60

S.  brant das Ge-sicht die Son hat zu sehr die ihn ver-

Git. 

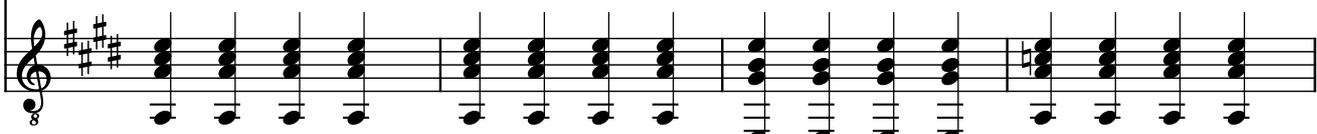
64

S.  brant das Ge - sicht. und wei - ter geht er die

Git. 

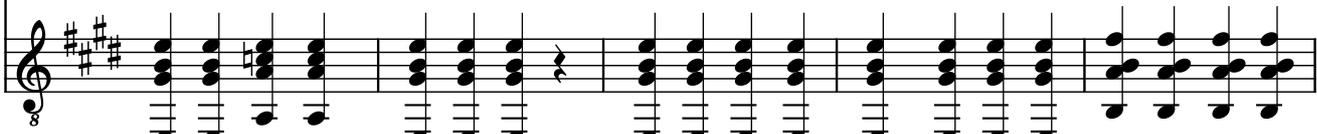
68

S.  Sra - ße ent-lang, ein Trän - lein häng ihm

Git. 

72

S.  an der brau-ne Wang, da wankt von dem Kirch-steig sein Müt-ter-chen da -

Git. 

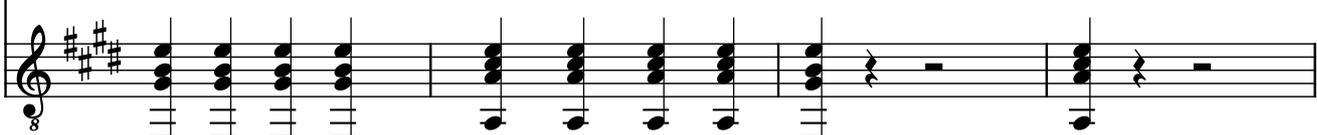
77

S.  her, Gott grüßeuch! so spricht Er, und sonst nichts mehr, doch

Git. 

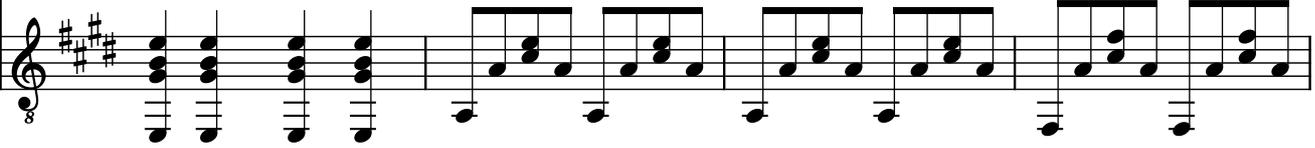
82

S.  sieh das Müt-ter-chen schluchzt vor Lust, mein Sohn mein Sohn und

Git. 

86

S.  sinkt an des Bur-schen Brust; so sehr auch die Sonn sein

Git. 

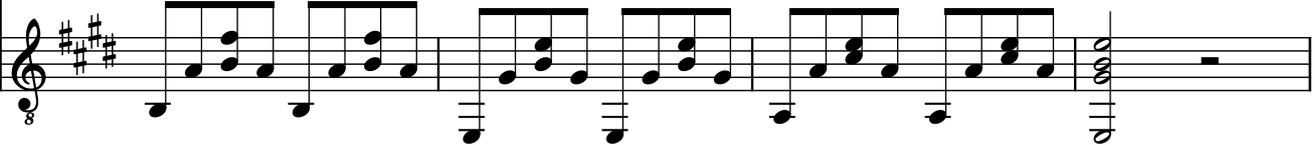
90

S.  An - tltz ver - brant das Mut - ter-Aug - hat ihn ja doch

Git. 

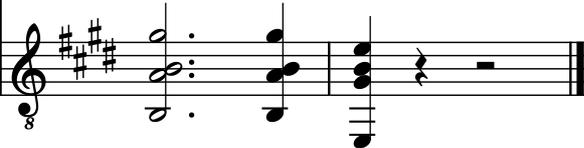
94

S.  gleich er - kant das Mut - ter Aug hat ihn ja doch

Git. 

98

S.  gleich er - kant.

Git. 

Nr. 61 Sehnsucht nach Jenseits

aus Notenbuch Lina Cäsman ca. 1850

Komponist NN, Text H.H.M 1831

$\text{♩} = 60$

Sopran

Kenst du das Land wo Ruh und Frieden weilt, wo je-des

Gitarre

3

S.

Herz von sei-ner Wun-de heilt. wo we-der Täu-schung Trug noch Lü-ge

Git.

6

S.

wohnt, Die Wahr-heit nur im lich-ten Glan-ze thront, kenst du es

Git.

9

S.

wohl, da - hin da - hin möcht ich so ger-ne ziehn.

Git.

12

S.

No 2 Kenst du den Ort umzäunt von dichtem Grün,
Wohin so gern die müden Menschen ziehn;
Wo Hügel neben Hügel sich erhebt,
Und sanfter Schlaf den Schlummernden umschwebt
Kenst du ihn wohl, dahin, dahin
möchte ich so gerne ziehn

Git.

No 3 Kenst du das Häuschen finster still und eng,
Wo sanft sich ruht entfernt von Welt Gedräng
Wo nichts uns stört wo nichts uns mehr erschreckt
Kein Kummer keine Sorgen uns erschreckt
Kenst du es wohl, dahin
möchte ich so gerne ziehn.

Nr. 62 Klage eines Ehemans

aus Notenbuch Lina Cäsman ca. 1850

Komponisz und Text NN 1820

$\text{♩} = 72$

Sopran

Gitarre

Mein Weib holl der Gu-guck i halts nim-mer aus; Sie neckt mich Sie

6

S.

Git.

quält mich i lauf ihr vom Haus; Sie trägt ja ihm ar-menge - kreu-zig-ten Man des

13

S.

Git.

Tag-es wohl hun-dert mahl Arsch-prü-gel an, Sie trägt ja ihm ar-men ge -

19

S.

Git.

kreu-zig-ten Mann des Ta-ges wohl hun-dert mahl Arsch-prü-gel an.

No 2 Sie geht ind Visitten, u. i bleib zu Haus
Muß nähen und Stricken, und Sie richt mich aus.
Sie sauft ja des Tages wohl 6 mal Kaffe
Und mir tut vor Hunger der Magen so weh.

No 3 Des Sonntags da spricht Sie gar zierlich zu mir
Hier hast du 6 Kreuzer sauf ein Maß Bier
Und abends um 6 Uhr da komst mir nach Haus
Sonst holl dich der Guguck, ich sperr dich hinaus

No 4 O Vater dort Oben jetzt komm ich zu dir,
Nim doch diese Hexe ja recht bald zu Dir
Dort oben , o Vater, dort sperre Sie ein,
Sonst wird auch im Himel koan Ruh für mich sein

Nr. 63 Duett

aus Notenbuch Lina Cäsman ca. 1850

Komponist A.Gyrowetz, Text E. Veith 1811

$\text{♩} = 60$

Sopran

Gitarre

7

S. *1.te*

se - hen und schwei - gen und stau - nen nur, die duf - ti - gen Blu - men der flüs - tern - de

Git.

14

S. *2.te* *1.te*

Hain die mun - te - ren Her - den am gra - sig - ten Rain, das freund - li - che Dörf - chen, der

Git.

21

S.

schlän - geln - de Pfad, die mur - meln - de Quel - le die wo - gen - de Saat, dieß al - les die

Git.

28

S.

al - les so freund - lich und schön, das wer - den wir sehn, o ja das wer - den wir sehn: Wir

Git.

35

S. 
 wan-deln be - se - ligt durch Feld und Flur, und se - hen und schwei-gen und stau-nen

Git. 

42

S. 
 nur, die duf - ti-gen Blu - mender flüs - tern-de Hain. die mun - te-ren Her - den am

Git. 

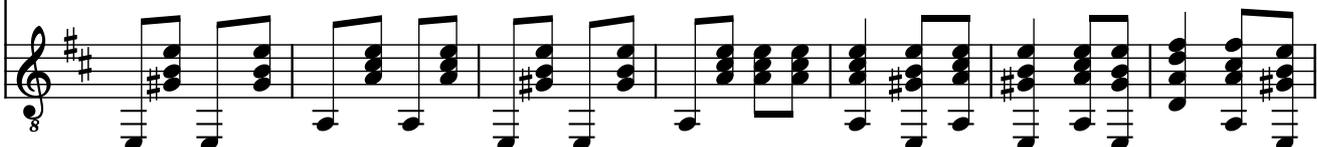
49

S. 
 gra - sig-ten Rain, das freund - li-che Dörf-chen der schlän-geln-de Pfad, die

Git. 

55

S. 
 mur-meln-de Quel-le die wo - gen-de Saat, dieß al - les dieß al - les so her-lich und

Git. 

62

S. 
 schön, das wer-den wir sehn, o ja das wer-den wir sehn. Dan sink ich froh in Dei-nen

Git. 

69

S. *2.te* *1.te* *2.te*

Arm ver-ges-sen ist der düst-re Harm, wir wol-len from und flei-ßig sein, und uns des

Git.

74

S.

schö-nen Le-bens freun, wir wan-deln dan mit treu-en Sin, durchs hel-le Le-ben

Git.

80

S.

fröh-lich-hin, wir wan-deln dan,

Git.

84

S.

mit treu-en Sin, durchs hel-le Le-ben fröh-lich hindurchs hel-le

Git.

90

S.

Le-ben fröh-lich hindurchs hel-le Le-ben fröh-lich hin.

Git.

Nr. 64 Die Kapelle

aus Notenbuch Lina Cäsman ca. 1850

Komponist C. Kreuzer, Text H. Breidenstein, vor 1824

$\text{♩} = 60$

Sopran

Was schi - mert dort auf dem Ber - ge so schön, wenn die Stern - lein hoch am

Gitarre

4

S.

Him - mel au - gehn; wen die Stern - ne - lein hoch am

Git.

8

S.

Him - mel auf - gehn; das ist die Ka - pel - le still und klein. Sie la - det den Pil - ger zum

Git.

12

S.

Be - then ein, das ist die Ka - pel - le still und klein, sie la - det den Pil - ger zum Be - then ein, sie

Git.

17

S.

la - det den Pil - ger zu Bet - hen ein.

Git.

No 2 Was tönet in der Kapelle zur Nacht,
So feierlich ernst in ruhiger Pracht.
So feierlich ernst in ruhiger Pracht.
Das ist der Brüder geweihter Chor
Die Andacht hebt Sie zu dem Hern empor.
Das ist der Brüder geweihter Chor
Die Andacht hebt Sie zu dem Hern empor.

No 3 Was hallt und klingelt so wunderbar
vom Berge herab so tief und klar;
vom Berge herab so wunderbar
Das ist das Glöcklein in der Gruft
Am frühen Morgen den Pilger ruft
Das ist das Glöcklein in der Gruft
Am frühen Morgen den Pilger ruft

Nr. 65 Geschwisterliebe

aus Notenbuch Lina Cäsman ca. 1850

Komponist C. Gläser. Text C. Lieth 1828

$\text{♩} = 60$

Sopran

Wie fein und lie - lich wen un-ter Brü - dern wen un-ter Schwes-tern die Ein-tracht

Gitarre

4

S.

wohnt; wen Hand in Hand durchs schö-ne Land, des Le-bens Al - le gehn; da

Git.

9

S.

wird es noch ein-mal so schön wo wir Sie wan - deln sehn.

Git.

No 2 Da mag ich wohnen, da mag ich bleiben,
und ist's ein Hüttchen wohl arm und klein;
Wo Liebe ist, o, da vergisst,
man gern ein andres Gut.
Da ist man reich und wohlgemut,
bey allem was man thut.

No 3 O Eintracht Liebe; lass stets dich finden,
wo Brüder wohnen, wo Schwestern sind;
Verlasse Sie im Leben nie.
Daß sie sich nie entzweihn.
Und führ, das Sie sich ewig freun,
Sie einst im Himmel ein.